

BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG
JAHRESBERICHT 2016

INHALT

1.	DIE BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG _____	3
2.	DIE STIFTUNG IM BERICHTSJAHR 2016 _____	7
3.	AUSSTELLUNGEN, BILDUNG UND VERMITTLUNG _____	15
4.	FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN _____	23
5.	HISTORISCH-POLITISCHE VERANSTALTUNGEN _____	37
6.	STIFTUNGSGREMIEN UND INTERNATIONALER BEIRAT _____	47
7.	PERSONAL _____	50
8.	KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER _____	52
9.	EINNAHMEN UND AUSGABEN 2016 _____	57



1

DIE BUNDESKANZLER- WILLY-BRANDT- STIFTUNG

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie – wie die anderen Politikergedenkstiftungen des Bundes – der Rechtsaufsicht der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dem Bundeshaushalt finanziert.

Die Stiftung hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren. Sie leistet so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.



1

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

- Errichtung, Unterhaltung und Ausbau von ständigen historischen Ausstellungen in Berlin und in Lübeck;
- Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
- Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung;
- Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung.

Bis Dezember 2009 hatte die Stiftung ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister. Seit dem 18. Dezember 2007 ist in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers das Willy-Brandt-Haus Lübeck mit der ständigen Ausstellung „Willy Brandt – Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“ geöffnet. Am 4. März 2010 wurde das Forum Willy Brandt Berlin als neuer Hauptsitz der Stiftung in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tores eingeweiht. In einer Übergangsphase wurden zunächst Sonderausstellungen gezeigt, bevor am 19. Juni



2



3



4

2012 das umgestaltete Forum Willy Brandt Berlin mit einer neuen Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“ eröffnet wurde. An beiden Standorten werden umfangreiche Bildungs- und Vermittlungsprogramme zu den Ausstellungen sowie vielfältige Veranstaltungsprogramme zur historisch-politischen Bildung angeboten.

Willy Brandts Leben und seine Politik stehen schon seit Jahrzehnten im Zentrum der Forschung. Er selbst hat mehrere autobiographische Bücher publiziert und über 3.000 Artikel geschrieben; sein Nachlass umfasst 400 m Akten. Die weitere wissenschaftliche Aufarbeitung von Brandts politischem Wirken im Kontext der Geschichte des 20. Jahrhunderts gehört zu den Kernaufgaben der Stiftung. Dabei arbeitet sie eng mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Forschungsergebnisse wurden bis 2009 in der Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“ und seither in den Reihen „Willy-Brandt-Studien“ und „Willy-Brandt-Dokumente“ publiziert. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter äußern sich darüber hinaus in Vorträgen, Aufsätzen und Rezensionen zu Fragen der Zeitgeschichte, die mit Willy Brandt verbunden sind. Zusätzlich organisiert die Stiftung Workshops und Tagungen und kooperiert mit ForscherInnen und Einrichtungen im In- und Ausland. Alle zwei Jahre wird der Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte vergeben.

1 // Die Beschäftigten der Stiftung
BWBS/ Jens Jeske

2 // Kinder in der Lübecker Ausstellung
BWBS/ Thorsten Wulff

4 // Publikumsfragen bei einer Veranstaltung
in Lübeck
BWBS/ Jens Jeske

4 // Zuhörer bei einer wissenschaftlichen
Tagung der Stiftung
BWBS/ Jens Jeske



2

DIE STIFTUNG IM BERICHTSJAHR 2016

„Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt euch auf eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“

Diese Abschiedsbotschaft an die Kongressteilnehmer der Sozialistischen Internationale in Berlin, verfasst nur wenige Wochen vor seinem Tod am 8. Oktober 1992, ist das am häufigsten in unserer Stiftung nachgefragte Zitat Willy Brandts. In Anbetracht der jüngsten politischen Entwicklungen und vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit ist dieses Vermächtnis des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers aktueller denn je.

Bald sechs Jahre zieht sich der brutale Bürgerkrieg in Syrien hin. Der sogenannte Islamische Staat erscheint trotz militärischer Gegenerfolge wie eine Hydra. Terroristische Anschläge haben nun auch Deutschland erreicht. Der Flüchtlingsstrom nach Europa reißt nicht ab, während die Krise des Vereinten Europa andauert. Eine deutliche Verschlechterung des Ost-West-Verhältnisses geht einher mit einem schwächelnden westlichen Verteidigungsbündnis. Das Zeitalter des Populismus ist angebrochen und hat die sogenannte Postfaktische Politik auf seinen Schild gehoben. Vieles von dem, was früher eine Gewissheit und Selbstverständlichkeit war, ist es heute nicht mehr: dass Terrorismus und Flüchtlingswellen nur entfernte Länder und Regionen dieser Welt betreffen, dass die USA die Hauptlast für die westliche Sicherheit tragen und dass in einem grenzenlosen und immer weiter zusammenwachsenden Europa die



5



6

5 // Besucherbetreuung in der Berliner Ausstellung
BWBS/ Jens Jeske

6 // Norbert Lammert während der Willy-Brandt-Rede Lübeck 2016
BWBS/ Thorsten Wulff

7 // Federica Mogherini während der Willy Brandt Lecture 2016
BWBS/ Jens Jeske

Werte von Demokratie und Rechtsstaat die unantastbare gemeinsame Grundlage bilden. All diese Entwicklungen führen bei vielen BürgerInnen zu wachsender Sorge und Verunsicherung.

Rund **150.000 Menschen** aus aller Welt haben im Jahr 2016 die beiden **Dauerausstellungen der Stiftung** im **Forum Willy Brandt Berlin** und im **Willy-Brandt-Haus Lübeck** besucht – und in den alltäglichen Gesprächen mit den BesucherbetreuerInnen sowie aus den Einträgen in den Gästebüchern wird immer wieder deutlich: Ein glaubwürdiger Politiker und Staatsmann wie Willy Brandt wird heute, nicht nur in Deutschland, schmerzlich vermisst – ein politischer Visionär, der allen Ereignissen zum Trotz den Menschen Perspektiven und Hoffnung bieten kann, realistische und nachhaltige Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit.

Die aktuellen politischen Herausforderungen an Deutschland und Europa und die Suche nach Lösungen im Lichte des politischen Erbes von Willy Brandt spiegelt auch das Stiftungsprogramm des vergangenen Jahres wider. Die Hohe Vertreterin der Europäischen Union für Außenpolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, **Federica Mogherini**, erwies Anfang Dezember der Stiftung und der Humboldt-Universität zu Berlin die Ehre, die **Willy Brandt Lecture 2016** zu halten. Die EU-Außenbeauftragte hob nicht zuletzt das Engagement des früheren Bundeskanzlers für eine Erweiterung und Vertiefung der Europäischen Gemeinschaft vor fast 50 Jahren hervor. Ein weiterer Höhepunkt war das **Willy-Brandt-Gespräch 2016** im Frühjahr, das sich mit der Bilanz und den Perspektiven der Weltgipfelkonferenzen des Vorjahres befasste. Als Impulsreferent konnte Bundesminister a. D. Klaus Töpfer gewonnen werden.

Den Höhepunkt im Lübecker Programm bildete im Oktober die **Willy-Brandt-Rede 2016**: Vor dem Hintergrund schwindender Zustimmung für die Volksparteien und erstarkender Rechtsaußenkräfte hielt **Bundestagspräsident Norbert Lammert** vor einem bis auf den letzten Platz besetzten Lübecker Kolosseum einen Vortrag zu den „Herausforderungen und Perspektiven der Parteiendemokratie“.



7

Der Bundestagspräsident nahm die politischen Parteien gegen Kritik deutlich in Schutz. Die Bürger nähmen die Leistungen der Parteien kaum wahr, worin er einen Grund für die verbreitete Wahlmüdigkeit und Politikverdrossenheit sah. Die deutsche Parteiendemokratie habe große Vorteile und Stärken.

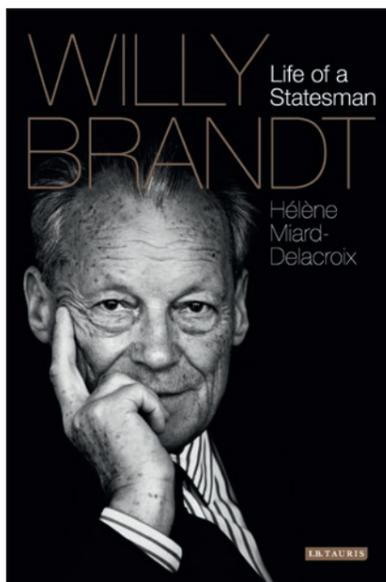
An beiden Standorten wurden im vergangenen Jahr etablierte Veranstaltungsformate fortgesetzt und neue eingeführt.

Die **Lübecker Museumsnacht** sowie das **große Kinderfest** besuchten allein rd. 7.000 Menschen. Die **Vortragsreihe „Das Politische im Denken bedeutender Lübecker“** endete mit Veranstaltungen zu dem Rechtsgelehrten Gustav Radbruch, dem Stifter und Mäzen Emil Possehl und zum Abschluss zu Willy Brandt. Alle Vorträge werden in einem Sammelband veröffentlicht.

Im Forum Berlin fand eine Reihe von **Buchpräsentationen** statt, die inzwischen ein festes Stammpublikum haben. Seit Beginn des Berichtsjahrs kooperiert die Stiftung dabei

regelmäßig mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg, das sich der Erforschung dieses auch mit dem Namen Willy Brandt verbundenen Kapitels der Geschichte des 20. Jahrhunderts widmet. Neu eingeführt wurde die **Reihe „brand(t) aktuell“**. Hier erhalten Journalisten, die in einem Beitrag Willy Brandt zitiert oder sich auf seine Politik bezogen haben, die Gelegenheit, ihren Standpunkt mit Experten oder Kontrahenten einmal öffentlich zu diskutieren. Themen der ersten Veranstaltungen waren „Brauchen wir eine neue Ostpolitik?“ und „Ist Patriotismus die demokratische Alternative zu Nationalismus?“.

Auf Empfehlung der Auswahlkommission hatte das Kuratorium der Stiftung bereits im Vorjahr der Jenaer Historikerin **Kristina Meyer** für ihre wegweisende Studie „Die SPD und die NS-Vergangenheit 1949–1974“ den **Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2015** zugesprochen. Bei der sehr gut besuchten Preisverleihung stellte der Vorsitzende der SPD, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, das Buch am 19. Februar der Öffentlichkeit vor. Anschließend überreichte



8

8 // Umschlag der englischen Brandt-Biografie
I.B. Tauris

9 // Eröffnung der Sonderausstellung
in Lübeck
BWBSJ Olaf Malzahn

der Kuratoriumsvorsitzende Wolfgang Thierse der jungen Historikerin die Auszeichnungsurkunde.

Der Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte, der alle zwei Jahre verliehen wird, bildete bislang die einzige Säule der Forschungsförderung der Stiftung. Im Berichtsjahr erstmals ausgerichtet wurde ein „**Workshop für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler**“: Sieben HistorikerInnen erhielten die Chance, vor den ExpertInnen des Internationalen Beirats ihre Forschungsprojekte, deren Themen im weitesten Sinne in Zusammenhang mit dem Stiftungszweck stehen mussten, vorzustellen und ein Feedback zu erhalten. Ergebnis war ein fruchtbarer Austausch für alle Beteiligten. Der Workshop soll künftig alle zwei Jahre stattfinden.

Überschattet war die Beiratssitzung Ende Juni leider von der Nachricht, dass der langjährige Beiratvorsitzende, Staatssekretär a.D. **Walther Stütze**, aufgrund schwerer Erkrankung sein Amt niederlegen musste; er verstarb nur wenige Wochen später. Die Stiftung ist Herrn Stütze für sein Engagement zu großem Dank verpflichtet. Kuratorium und Vorstand haben es sehr begrüßt, dass sich **Hélène Miard-Delacroix** (Sorbonne) zur **neuen Beiratvorsitzenden** hat wählen lassen. Zu ihrem Stellvertreter wurde **Rainer Eckert** gewählt.

Einen weiteren Grund zur Trauer bildete die Nachricht vom Tod **Walter Scheels**: Der frühere Partner Willy Brandts als Bundesaußenminister in der sozial-liberalen Koalition und spätere Bundespräsident hat als erster Kuratoriumsvorsitzender (1995 bis 2000) diese Stiftung in den Gründungsjahren mit Herzblut mit aufgebaut. Die Stiftung wird seiner dauerhaft gedenken.

Über zwei Jahre hatte die Planung und Vorbereitung der **internationalen Historikerkonferenz „Willy Brandt and the Americas, 1974–1992“** in Anspruch genommen, welche die Stiftung gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Deutschen Historischen Institut in Washington D.C. sowie dem Berliner Kolleg Kalter Krieg am 10. und 11. Juni in Berlin ausrichtete. Rund 40 Experten aus sieben



9

Ländern diskutierten Brandts Verhältnis durch fünf Jahrzehnte nicht nur zu den Vereinigten Staaten, in denen er – trotz zunehmend kritischer Distanz in den späteren Lebensjahren – immer die wichtigste Schutzmacht Deutschlands und des freien Europa sah, sondern auch zu Mittel- und Südamerika. Hier suchte Brandt seit den 1970er Jahren neue Verbündete für einen „Dritten Weg“ zwischen Kapitalismus und Kommunismus und warb für sein Modell des „Demokratischen Sozialismus“. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.

Seit Herbst 2016 liegt der **Tagungsband „Erinnern an Demokratie in Deutschland“** vor. Die Präsentation von Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik war Thema einer gemeinsam von den Politikergedenkstätten ausgerichteten Konferenz im Oktober 2014. Außerdem liegt dank der Übersetzung der französischen Willy-Brandt-Biografie von Hélène Miard-Delacroix endlich eine **aktuelle englischsprachige Biografie** des Staatsmanns vor, finanziert von der Stiftung. Im Bereich historische Forschung sind des weiteren eine Monografie zu Willy Brandt und der Sozialistischen

Internationale (Reihe „Willy-Brandt-Studien“) und die Edition des 1940 nicht mehr ausgelieferten, auf Norwegisch verfassten Buches „Die Kriegsziele der Großmächte und das neue Europa“ (Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“) in Bearbeitung. Hohe Arbeitsressourcen bindet nach wie vor das Projekt der dreisprachigen Online-Biografie Willy Brandts, die im September 2017 freigeschaltet werden soll.

Prägend für den Arbeitsalltag im Forum Willy Brandt Berlin und im Willy-Brandt-Haus Lübeck war auch 2016 wieder die Betreuung der vielen EinzelbesucherInnen und Gruppen, darunter viele Schulklassen und Informationsfahrten der Bundestagsabgeordneten. Großen Zuspruchs erfreute sich die **Sonderausstellung „Demokratie als Lebensform“** über das politische Wirken des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss und seiner Ehefrau Elly Heuss-Knapp im Haus Lübeck. Der **Bundesweite Vorlesetag** für SchülerInnen im **Willy-Brandt-Haus** wurde ebenso fortgesetzt wie die **Geschichtsworkshops für Orientierungskurse**, der MigrantInnen dabei hilft, sich auf den Einbürgerungstest vorzubereiten.

Wenn es um die Erinnerung an Willy Brandt geht, dann ist die Stiftung stets offen für die Initiativen anderer. Die im letzten Jahr gegründete „Stiftung zum 7. Dezember 1970“, ins Leben gerufen vom Lübecker Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Rolf Grasse, hat es sich zur Aufgabe gemacht, an den Kniefall Willy Brandts in Warschau zu erinnern – ein Ereignis, das den mittlerweile verstorbenen Stifter stark geprägt hat. Nach seinem Willen wird fortan jedes Jahr in einer der vier Lübecker Innenstadtkirchen ein Konzert zur Erinnerung an dieses Ereignis stattfinden. Im Besonderen sollen auch jüngere Generationen angesprochen werden, denen dieses historische Datum mit Brandts Geste der Aussöhnung nicht mehr präsent ist. Geplant sind Vorträge, Sonderausstellungen und andere Aktionen für die und mit den BürgerInnen Lübecks – in enger Kooperation mit unserer Stiftung. Wir freuen uns auf diese Zusammenarbeit.

Ein arbeitsreiches Jahr 2016 liegt hinter uns. Das hier umrissene vielfältige Programm war vor allem wieder möglich dank eines sehr engagierten Mitarbeiterteams an beiden Standorten. Den Beschäftigten unserer Stiftung sei ebenso herzlich gedankt wie den Mitgliedern unserer Gremien Kuratorium und Internationaler Beirat für ihr Engagement. Großer Dank gilt auch unseren verschiedenen Kooperationspartnern, ohne die das eine oder andere Projekt nicht hätte verwirklicht werden können.

Berlin, im Februar 2017

Prof. Dr. Ulrich Schöler
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer



10



11

10 // Grundschulkindern beim Bundesweiten Vorlesetag in Lübeck
BWBS/ Frauke Kleine Wächter

11 // Ulrich Schöler und Wolfram Hoppenstedt
BWBS/ Jens Jeske

12 // Ulrich Schöler
BWBS/ Jens Jeske

INTERVIEW MIT DEM VORSITZENDEN DES VORSTANDES, PROF. DR. ULRICH SCHÖLER

Welche Bedeutung hat Willy Brandt für Sie persönlich?

Ich habe meine politischen Aktivitäten noch als Schüler bei den Jungsozialisten in einer rheinischen Kleinstadt im Jahr 1969 begonnen. Ausgelöst durch die Studentenbewegung und die erste sozialliberale Koalition ging ein ungeheurer Ruck durch die bundesrepublikanische Gesellschaft, dem man sich auch in der „Provinz“ nicht entziehen konnte. Im Frühjahr 1971 erfolgte dann der Eintritt in die SPD, den ich ohne die – sicherlich teilweise illusionären und überfrachteten – Hoffnungen auf die „Galionsfigur“ Willy Brandt sicher nicht vollzogen hätte. Dabei will ich nicht verschweigen, dass dem auch bald eine gewisse Ernüchterung folgte: Dass Willy Brandt seine Ost- und Entspannungspolitik nach außen durch die repressiven „Berufsverbote“ im Inneren flankierte, löste bei mir und vielen anderen linken Studenten heftige Gegenwehr und manche Depression mit Blick auf unsere Partei aus. Dass er diesen Irrtum selbst korrigiert hat, ist ihm hoch anzurechnen. Aber noch mehr gewann er bei mir an Reputation zurück, als er – nun schon nicht mehr Kanzler – die Türen der SPD für die neu entstehende Friedens-, Frauen- und Ökologiebewegung offenhielt. Noch nicht wirklich ausgeschöpft sind zudem seine Impulse in der sog. Nord-Süd-Debatte – ein Thema von bedrückender Aktualität. In diesem Sinne ist es für mich eine große Ehre und Herausforderung zugleich, im Sinne Willy Brandts tätig sein zu dürfen.

Welche Erfahrungen bringen Sie aus Ihrem bisherigen beruflichen Werdegang mit?

Mein beruflicher Lebensweg gleicht eher einer Schlangenlinie denn einer Geraden. Streng juristische Tätigkeiten wechselten sich mit politisch geprägten beruflichen Funktionen ab. Das ist nicht nur meinen beiden Ausbildungen (Jura, Politikwissenschaften) geschuldet, sondern auch der Tatsache, dass ich mich lange nicht zwischen den Feldern Politik oder Hochschule (und dem gelegentlich lockenden Journalismus) entscheiden konnte. So ist aus mir ein Parlamentsjurist mit internationalem Schwerpunkt geworden, der gleichzeitig an der Universität lehrt und zur Theorie- und Sozialgeschichte der Arbeiterbewegung forscht und schreibt.

Die Schnittmengen mit einigen Arbeitsschwerpunkten Willy Brandts sind unübersehbar. Er ist mir auch im Rahmen meiner Forschungen zu Themen der Weimarer Republik, des Widerstands und der Nachkriegsgeschichte immer wieder begegnet. Auch die Kommissionen des SPD-Parteivorstands (Historische und Grundwertekommission), die ich zeitweilig betreut habe, sind ohne seine Impulse nicht denkbar.



12

Welche Ideen und langfristige Visionen haben Sie bezüglich der zukünftigen Ausrichtung der Stiftungsarbeit?

An dieser Stelle ist es zunächst erforderlich, etwas zur glänzenden Arbeit meiner beiden Vorgänger und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung zu sagen. Was hier in den letzten beiden Jahrzehnten geleistet worden ist, kann gar nicht genug gelobt werden: der Aufbau zweier Standorte in Berlin und Lübeck, glänzende Ausstellungen, eine Edition der Schriften Willy Brandts mit Standardwerk-Charakter, dazu ein ambitioniertes Veranstaltungsprogramm mit immer neuen Höhepunkten. Da ist es schwer (bzw. wäre es geradezu kontraproduktiv), völlig neue Akzente setzen zu wollen. Was mir vorschwebt ist zweierlei: Der Stiftung gebührt es noch daran, all die positiven Dinge, die sie tut, auch in größerer Breite einem interessierten Publikum sichtbar zu machen. Hier arbeiten wir bereits an Verbesserungen. Und mit neuen finanziellen Mitteln werden wir künftig in der Lage sein, dem Anspruch einer Bundesstiftung auch wirklich gerecht zu werden. Bisher werden wir in Berlin und Lübeck, aber nicht bundesweit wahrgenommen. Das können und wollen wir verbessern, etwa durch eine mobil einsetzbare Wanderausstellung und damit verknüpfte flexible Veranstaltungsformate (gerne mit interessierten regionalen Partnern).

Auf welche Programmpunkte der Stiftung freuen Sie sich besonders im Jahr 2017?

Es wird uns in diesem Jahr gelingen, eine fertige Online-Biografie Willy Brandts in mehreren Sprachen zu präsentieren. Ich bin sicher, sie wird nicht nur in dieser Hinsicht Maßstäbe setzen. Für alle, die um ihr besonderes Verhältnis zueinander wissen, wird die Rede Felipe González' zum 25. Todestag Willy Brandts ein sicherlich bewegendes Ereignis werden. Und dazu planen wir wieder eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, deren produktiv-streitbarer Charakter im Jahr der Bundestagswahl hoffentlich ihren Beitrag zur Stärkung demokratisch-staatsbürgerlicher Aktivität leisten wird.



3

AUSSTELLUNGEN, BILDUNG UND VERMITTLUNG

„An absolutely amazing museum. I had never heard about Willy Brandt before coming to Berlin and this museum has opened my eyes to an incredible public figure and the history of Germany.“

„Das war für mich Geschichte zum Anfassen! Eine ganz tolle Ausstellung.“

„Hier ist ein Ort, an dem man nicht nur über die Friedenspolitik Willy Brandts reden und sich informieren kann, sondern auch über die Bedeutung seiner Prinzipien für die Zukunft reflektiert.“

„Vielen Dank für die spannende Führung und den interessanten Film.“

Diese Aussagen sind exemplarisch für die unzähligen Einträge in den Besucherbüchern im Forum Willy Brandt Berlin und im Willy-Brandt-Haus Lübeck. Sie bezeugen, welchen bleibenden Eindruck die ständigen Ausstellungen mit ihren Vermittlungsangeboten bei den unterschiedlichsten EinzelbesucherInnen hinterlassen.

Der seit vier Jahren angebotene **Geschichtsworkshop für Orientierungskurse** hat sich mittlerweile als festes Bildungsangebot mit Alleinstellungsmerkmal in Lübeck etabliert: Die Volkshochschule, die Arbeiterwohlfahrt und die Türkische Gemeinde melden sich regelmäßig mit ihren Kursen an; ebenso nutzten neu zertifizierte Integrationskurs-träger dieses Angebot. Der bei dem Workshop eingesetzte Erkundungsbogen durch die Ausstellung wurde in diesem Jahr überarbeitet und führt dank vieler aktueller Anknüpfungspunkte immer wieder zu intensiven Gesprächen

zwischen dem Referenten Adrian Flasche und den TeilnehmerInnen, die vornehmlich aus Syrien, Iran, Russland, der Ukraine, Polen und Eritrea kamen.

Der Wunsch, Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten des Nahen Ostens gesellschaftliche Teilhabe zu bieten, gab auch den Anstoß zur Entwicklung spezieller kultureller Angebote in Museen. So wurde im Haus Lübeck zusammen mit dem Günter Grass-Haus „**NeuLand. Flucht, Vertreibung und Exil bei Willy Brandt und Günter Grass**“ monatlich als offenes Führungsformat für EinzelbesucherInnen angeboten.

Zum fortlaufenden Programm im Haus Lübeck gehörten auch verschiedene Themen- und Sonderführungen. Im Sommerhalbjahr stand der Stadtspaziergang „**Auf den Spuren Willy Brandts durch Lübeck**“ regelmäßig im Programm. Vom Geburtshaus Brandts im Arbeiterviertel St. Lorenz werden verschiedene Stätten seiner Kindheit und Jugend sowie Orte des frühen Widerstands gegen den Nationalsozialismus aufgesucht. Der NDR berichtete darüber in seiner „NordTour“ vom 9. April.

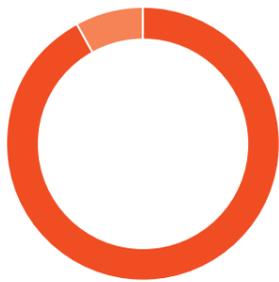
Gut etabliert haben sich auch die beiden in Kooperation mit dem ADFC Lübeck durchgeführten Radtouren. Im April ging es mehrere Stunden auf den „**Spuren von Willy Brandt**“ vom Geburtshaus über das Pastorat und die Mittelschule am Marquardtplatz bis hinaus zum Ringstedtenweg, wo das Wohnhaus seiner Mutter Martha Frahm heute noch steht und bewohnt wird. Die zweite Radtour entlang des „**Iron Curtain Trail**“ mit dem Initiator dieses europäischen Fernradwegs und Europaabgeordneten Michael Cramer startete am Willy-Brandt-Haus mit einem Kurzvortrag von Frauke Kleine Wächter über die Verdienste Willy Brandts um den Fall der Mauer.

Das Kooperationsprojekt „**Jugendliche führen Jugendliche**“ mit der Willy-Brandt-Schule Schlutup endete nach zahlreichen Einzelveranstaltungen und einem theaterpädagogischen Workshop vor den Sommerferien. Die SchülerInnen erhielten nach einer Probeführung durch die Ausstellung mit einer 7. Klasse ihre Zertifikate. Auch das Projekt „**Schüler führen Schüler**“ der Michael-Haukohl-Stiftung

BESUCHERSTATISTIK 2016

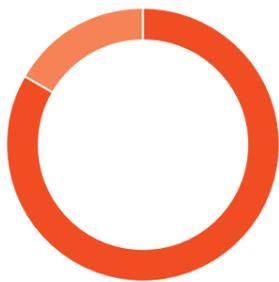
Forum Willy Brandt Berlin

Ausstellungsbesucher:	96.123
● Einzelbesucher:	88.629
● Gruppenbesucher:	7.494



Willy-Brandt-Haus Lübeck

Ausstellungsbesucher:	51.271
● Einzelbesucher:	42.769
● Gruppenbesucher:	8.502



13



14



15



16

13 // Kurzvortrag von Frauke Kleine Wächter während einer Radtour
BWBS/ Sabine Spatzek

14 // Präsentation eines Kooperationsprojektes mit der Werkkunstschule Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

15 // Zwei Schülerinnen von „Jugendliche führen Jugendliche“
BWBS/ Olaf Malzahn

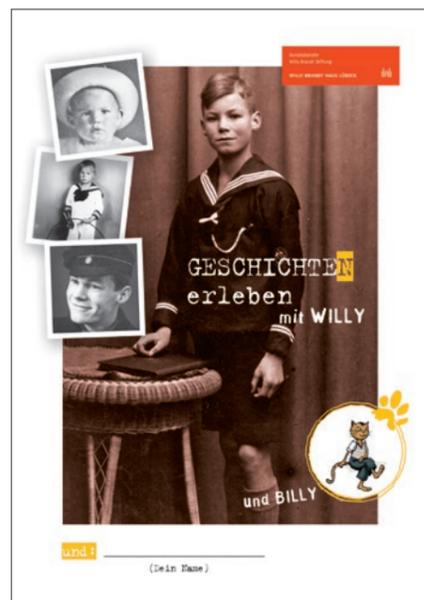
16 // Aufführung beim Kinderfest im Garten vom Haus Lübeck
BWBS/ Thorsten Wulff

fand im Juli nach einjähriger Laufzeit seinen krönenden Abschluss mit einer Führung. Die TeilnehmerInnen werden in Zukunft nicht nur Schulklassen durch die ständige Ausstellung führen, sondern bei Gelegenheit auch hohe politische Gäste mit begrüßen.

Das gemeinsame **Kinderfest** unter dem Motto „**Alte Spiele**“ mit dem Günter Grass-Haus war eine Reminiszenz an die Kindheit von Willy Brandt und Günter Grass: Sackhüpfen, Seilspringen, „Himmel und Hölle“ wurden wieder entdeckt und bei der großen Kinderolympiade im gemeinsamen Museumsgarten ausprobiert. An zwei Tagen wurde an den Mitmachstationen geschminkt und fotografiert, ein kleines Mühlespiel gesägt, Buttons gepresst oder ein Zauberspiel aus Papier gebastelt. Das Kleinkunsttheater „Hironimus“ lud zum Jubiläumfinale am Sonntag die kleinen BesucherInnen zum Mitmachen bei Zauberei und Jonglage ein.

Kinder im Lesealter können seit Dezember 2016 in der Lübecker Ausstellung mit der **Mitmachbroschüre „GeschichteN erleben mit Willy... und Billy“** auf Spurensuche zur Kindheit und Jugend Herbert Frahms gehen. Das bunt gestaltete Heft fordert zum Entdecken, Malen, Rätseln und Mitdenken auf und wird kostenfrei ausgehändigt.

Im Oktober wurde im Haus Lübeck die **Sonderausstellung „Demokratie als Lebensform. Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp“** eröffnet, die das Leben des ersten Bundespräsidenten und seiner politisch engagierten Frau anschaulich in Dokumenten, Fotos und an Medienstationen präsentiert. Vor dem Hintergrund der anstehenden Bundespräsidentenwahl im Frühjahr 2017 wollte die Stiftung damit an den ersten Amtsinhaber und Mitgestalter des Grundgesetzes erinnern, der sich zeit seines Lebens für Demokratie als Staats- und Lebensform einsetzte. Nach dem Ende des nationalsozialistischen Terrorregimes trug Theodor Heuss als Bundespräsident dazu bei, dem In- und Ausland das zivile und demokratische Gesicht Deutschlands zu zeigen und zugleich glaubhaft zu machen, dass der neue Staat keinen Schlussstrich unter die Vergangenheit ziehen würde. Seine Frau Elly Heuss-Knapp, eine selbstbewusste Lehrerin, Politikerin, Werbefachfrau und Schriftstellerin, nutzte die Rolle der „First Lady“ für ihr eigenes gesellschaftliches Engagement und gründete das Müttergenesungswerk. Bei der Ausstellungseröffnung führte die Kuratorin Dr. Gudrun Kruip von unserer Partnerstiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus durch die didaktisch abwechslungsreich und farbenfroh gestaltete Ausstellung, die über die dreimonatige Laufzeit einen außergewöhnlich hohen Besucherzuspruch fand.



17



18



19

17 // Mitmachbroschüre für Kinder

18 // Sonderausstellung „Demokratie als Lebensform“ im Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

19 // Frauke Kleine Wächter und Gudrun Kruip bei der Eröffnung der Sonderausstellung
BWBS/ Olaf Malzahn

CHRONIK BILDUNG UND VERMITTLUNG 2016

Fortlaufende museumspädagogische Angebote wie öffentliche Führungen für EinzelbesucherInnen, die jedes Wochenende und an Feiertagen in den Ausstellungen angeboten werden, Führungen für angemeldete Gruppen, Rallyes und Workshops für Schulklassen werden in der Chronik nicht einzeln aufgelistet.

8. Januar 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 8 TeilnehmerInnen)

Geschichtsworkshop für Orientierungskurse

mit der Berlitz School Lübeck

28. Januar, 9. März, 27. April, 8. Juni,
13. Juli, 4. Oktober, 10. November,
12. Dezember 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 81 TeilnehmerInnen)

Geschichtsworkshop für Orientierungskurse

mit der VHS Lübeck

2. Februar 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck
(6 TeilnehmerInnen)

Lehrerfortbildung „Vermittlung von Willy Brandts Ostpolitik an einem außerschulischen Lernort“

mit der Fachschaft Geschichte der Lauenburgischen Gelehrtenschule Ratzeburg

5. Februar 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Präsentation von Projektarbeiten der Werkkunstschule Lübeck zu politischen Themen Willy Brandts

unter der Leitung des Dozenten Christian Hager

26. Februar, 25. November 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 23 TeilnehmerInnen)

Sonderführung „Geist und Macht“

in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus

9. März 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Theaterpädagogischer Workshop für das **Projekt „Jugendliche führen Jugendliche“** mit dem Theater Lübeck

17. März 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck
(47 SchülerInnen)

Workshop „Menschenrechte im Alltag – habe ich die auch?“

mit Daniela Martin an der Lauenburgischen Gelehrtenschule Ratzeburg

19. März 2016

Willy-Brandt-Haus Lübeck
(44 TeilnehmerInnen)

Sonderführung „Menschen und Verfolgung. Recht und Unrecht in Lübeck: Willy Brandt im Exil“

im Rahmen des Aktionstages „KlopfKlopf. Lübeck ist weltoffen“

24. März, 22. April, 15. Juli,
26. August, 23. September,
23. Dezember 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 15 TeilnehmerInnen)

Sonderführung „NeuLand. Flucht, Vertreibung und Exil bei Willy Brandt und Günter Grass“

in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus

2. April, 7. Mai, 2. Juli 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 21 TeilnehmerInnen)

Stadtspaziergang „Auf den Spuren Willy Brandts durch Lübeck“

17. April 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(46 TeilnehmerInnen)

Radtour „Auf den Spuren von Willy Brandt“

in Kooperation mit dem ADFC Lübeck

18. April 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(15 TeilnehmerInnen)

Workshop „Neue Wege gehen: Willy Brandts Erfahrung mit Emigration und Exklusion“

mit Studierenden der Uniwersytet Adama Mickiewicza Posen

18. April 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(10 TeilnehmerInnen)

Experten-Führung

im Rahmen einer Fortbildung mit Hamburger MuseumspädagogInnen

20.–22. Mai 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(86 TeilnehmerInnen)

Sonderführungen während des **HanseKulturFestivals** zum Thema
„War Willy Brandt ein Hanseat?“

31. Mai 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 16 TeilnehmerInnen)

Geschichtsworkshop für Orientierungskurse

mit der Türkischen Gemeinde

2. Juni 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 20 TeilnehmerInnen)

Geschichtsworkshop für Orientierungskurse

mit dem Auslandsamt der Universität Lübeck und einer DAAD-Gruppe

4. Juni 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(38 TeilnehmerInnen)

Radtour entlang des **„Iron Curtain Trail“** in Kooperation mit dem ADFC Lübeck
mit Michael Cramer MdEP

6.–11. Juni 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(31 TeilnehmerInnen)

Sonderführungen mit anschließendem Gespräch zum Thema Menschenrechte und Willy Brandts Beitrag zur europäischen Einigung im Rahmen der **nationalen Auswahlsitzung des Europäischen Jugendparlaments** in Lübeck

19. Juni 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(34 TeilnehmerInnen)

Führung für Erstsemester im Rahmen der **„Sonntagsführungen in Lübecker Museen für Studierende“**

23. Juli 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(9 TeilnehmerInnen)

Führung auf Italienisch durch die Ausstellung mit Guilia Frontoni im Rahmen des **„Interkulturellen Sommers der Bürgerakademie Lübeck“**

13.–14. August 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(rd. 2.000 TeilnehmerInnen)

10. Kinderfest „Alte Spiele“
in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus

27. August 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(rd. 5.100 TeilnehmerInnen)

16. Lübecker Museumsnacht „Lebens(t)räume“
in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus

21. September 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 20 TeilnehmerInnen)

Geschichtsworkshop für Orientierungskurse
mit der AWO Lübeck

23. September 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(insgesamt 22 TeilnehmerInnen)

Geschichtsworkshop für Orientierungskurse
mit inlingua Lübeck

3. Oktober 2016
Forum Willy Brandt Berlin +
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(ca. 374 BesucherInnen)

Sonderprogramm in den Ausstellungen zum „Tag der Deutschen Einheit“

6. Oktober 2016 bis 7. Januar 2017
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(ca. 9.300 BesucherInnen)

Sonderausstellung „Demokratie als Lebensform. Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp“

18. November 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck
(135 SchülerInnen)

Bundesweiter Vorlesetag: Besuch von Klassen der Grundschule Lauerholz, Marienschule und Kahlhorstschule



4

FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter waren 2016 neben den intensiven Vorbereitungen für die Konferenzen der Stiftung mit ihren langfristigen Forschungs- und Publikationsvorhaben beschäftigt.

Bernd Rother arbeitet weiter an einer Monografie über Willy Brandt und die Sozialistische Internationale unter seiner Präsidentschaft.

Die Texterstellung für die **Willy-Brandt-Online-Biografie** konnte Wolfgang Schmidt abschließen. Seither betreut er die Übersetzungen ins Englische und Norwegische, die komplexen technischen Umsetzungsarbeiten sowie die Content-Erstellung der Webseite. Die Online-Biografie soll im Sommer 2017 freigeschaltet werden.

Pünktlich zum Deutschen Historikertag in Hamburg, auf dem die Stiftung sich mit einem Stand präsentiert hat, ist im September der **Tagungsband „Erinnern an Demokratie in Deutschland“** erschienen, den Jürgen Lillteicher mit herausgegeben hat. Zusammen mit den anderen Politikergedenkstiftungen des Bundes soll das Thema einer demokratischen Erinnerungskultur in einer Präsentationsveranstaltung im kommenden Jahr einer breiteren Öffentlichkeit in Berlin vorgestellt werden.



20



21



22



23

20 // Bernd Rother während seines Vortrags
BWBS/ Jens Jeske

21 // Co-Konferenzleiter Klaus Larres
BWBS/ Jens Jeske

22 // Wolfgang Schmidt während seines Vortrags
BWBS/ Jens Jeske

23 // Jürgen Lillteicher während seiner Moderation
BWBS/ Jens Jeske

24 // Workshop für NachwuchswissenschaftlerInnen im Forum Berlin
BWBS/ Sylvia Wilbrecht

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN

Von Bernd Rother gemeinsam mit Klaus Larres von der University of North Carolina vorbereitet, fand vom 10. bis 11. Juni 2016 in Berlin die **internationale Konferenz „Willy Brandt and the Americas, 1974–1992“** statt. Ausgerichtet von der Stiftung und mit Unterstützung des Deutschen Historischen Institutes Washington D.C., der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Berliner Kollegs Kalter Krieg diskutierten über zwanzig WissenschaftlerInnen und Zeitzeugen aus dem In- und Ausland mit dem anwesenden Fachpublikum. In den vier Sektionen wurde erstmals ausführlich Willy Brandts internationales politisches Wirken nach seinem Rücktritt als Bundeskanzler behandelt; bis zu seinem Lebensende konnte er erheblichen Einfluss auf die internationale Politik ausüben.

Durch die akteursorientierte Perspektive der Tagung sollten Brandts inter- und transnationale Beziehungen zu den nord- und lateinamerikanischen Staaten analysiert werden, „um zu verstehen, was wir als neue Entwicklungen in den internationalen Beziehungen in den 1970er Jahren sehen“, wie Bernd Rother einleitend sagte. Die Referierenden zeigten, dass Brandt bei seinem politischen Handeln als *elder statesman* in einem zwiespältigen Verhältnis zu den USA stand. Sein Engagement als Präsident der Sozialistischen Internationalen (SI) für junge Demokratien in Südamerika und der Versuch, die Sozialdemokratie mit friedlichen Mitteln in die sogenannte „Dritte Welt“ zu bringen und dort Partner außerhalb der Blöcke zu gewinnen, brachte ihn in Konflikt mit den Vereinigten Staaten, die in manchen Ländern Stellvertreterkriege mit der Sowjetunion führten. Brandt wollte jedoch Frieden und Sicherheit unabhängig von den beiden Supermächten erreichen. Die große Unterstützung der USA für die deutsche Einheit erfreute ihn auf der einen Seite sehr, den amerikanischen Kapitalismus und das militärische Eingreifen, beispielsweise im Golfkrieg 1990/91, lehnte er hingegen ab.

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung waren auf der Konferenz aktiv: Bernd Rother konnte in seinem Vortrag anhand der Fallbeispiele Nicaragua und El Salvador zeigen, wie die Sozialistische Internationale bewaffnete,



24

sozialistisch geprägte Befreiungsbewegungen unterstützte und damit die Kritik der USA als „Kommunistenfreunde“ auf sich zog. Wolfgang Schmidt untersuchte die Nord-Süd-Kommission Brandts und die Reaktionen aus den USA. Wolfram Hoppenstedt und Jürgen Lillteicher moderierten jeweils eine Sektion.

Als große Bereicherung für die Konferenz erwiesen sich die Kommentare der anwesenden Zeitzeugen, zu denen Pentti Väänänen, früherer Generalsekretär der SI, und Karsten Voigt, ehemaliger außenpolitischer Sprecher der SPD, gehörten. Zum Abschluss gab es eine lebhaft Diskussion zwischen Dieter Dettke (Washington D.C.), der Ende der 1980er Jahre Büroleiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Washington war, Pierre Schori (Stockholm), einstiger Internationaler Sekretär der Sozialdemokraten Schwedens, und Reimund Seidelmann (Gießen), damaliger Vizepräsident der Jugendorganisation der SI.

Über die Konferenz wurde ausführlich auf H-Soz-Kult und im GHI-Bulletin berichtet. Der englische Tagungsband ist in Vorbereitung.

Parallel laufen die Vorbereitungen für die **Konferenz „Wir wollen mehr Demokratie wagen“** auf Hochtouren, die im September 2017 in Berlin stattfinden und von Wolfgang Schmidt federführend organisiert wird. Als Partner konnten das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam,

der Arbeitsbereich Zeitgeschichte am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin, die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und das LabEx „Écrire une Histoire Nouvelle de l'Europe“ an der Université Paris Sorbonne (Paris 4) gewonnen werden. Der berühmte Satz aus der ersten Regierungserklärung des Kanzlers Willy Brandt von 1969 gilt als Leitspruch für die Phase der Reformen und der „Fundamentalliberalisierung“ der alten Bundesrepublik. In vier hochkarätig besetzten Panels und zwei Vorträgen sollen Brandts Ankündigung und ihre Folgen historisiert werden. Die Tagung wird in einer öffentlichen Podiumsdiskussion auch nach der Relevanz von „Mehr Demokratie wagen“ in Gegenwart und Zukunft fragen.

„WORKSHOP FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN UND -WISSENSCHAFTLER“

Zum ersten Mal richtete die Stiftung 2016 einen Workshop für NachwuchswissenschaftlerInnen aus. Er richtet sich an DoktorandInnen und HabilitandInnen, die an einem Thema, das sich unmittelbar mit dem Wirken und dem Vermächtnis Willy Brandts befasst, oder zu einem Kapitel der Zeitgeschichte arbeiten, das mit seinem Namen und politischen Wirken verbunden ist.

Auf die Ausschreibung gingen zahlreiche Bewerbungen ein, sieben WissenschaftlerInnen wurden eingeladen: Dennis Beismann (Berlin), Thomas Birkner (Münster), Katrin Graetzki (Berlin), Benjamin Krämer (Jena), Philipp Kufferath (Berlin), Felix Pankonin (Leipzig) und Lisa Peyer (Jena). Sie hatten dann im Juni Gelegenheit, ihre in Arbeit befindlichen Projekte den Mitgliedern des Internationalen Beirats der Stiftung in einem Kurzvortrag vorzustellen und Anregungen wie Kommentare dazu zu erhalten. Ergebnis war ein fruchtbarer Austausch für alle Beteiligten. Der Workshop zur Unterstützung junger ForscherInnen wird künftig alle zwei Jahre stattfinden.

WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE

Die MitarbeiterInnen der Stiftung beraten Journalisten, Lehrkräfte wie SchülerInnen oder interessierte BürgerInnen in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers gefragt. Aber auch WissenschaftlerInnen, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die Stiftungsexperten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen und Zeitschriften, Radio- und Fernsehsender.

75 Anfragen aus dem In- und Ausland wurden im Jahr 2016 bearbeitet.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter bringen ihr Fachwissen auch in externe Gremien ein: Bernd Rother ist seit 2007 Mitglied und seit 2013 stellvertretender Vorsitzender der Historischen Kommission beim Parteivorstand der SPD; Jürgen Lillteicher gehört seit 2014 dem wissenschaftlichen Beirat der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten und seit Sommer 2016 dem Stiftungsrat der neu gegründeten „Stiftung zum 7. Dezember 1970“ an.

BIBLIOTHEK

Die Stiftung unterhält im Forum Willy Brandt Berlin eine Forschungsbibliothek mit etwa 10.000 Büchern, Zeitschriften und anderen Medien. Dazu gehört auch die kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Im Jahr 2016 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 150 Publikationen erweitert.

WILLY-BRANDT-ARCHIV

Das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA) in Bonn hütet den gesamten Nachlass Willy Brandts. Seine Aufgabe ist die Sammlung, Aufbewahrung, Ordnung, Verzeichnung und Bereitstellung von Archivgut aus Willy Brandts persönlichem, beruflichem und politischem Werdegang. Das Archiv umfasst ca. 400 laufende Meter Akten und ist damit einer der größten Nachlässe eines deutschen Nachkriegspolitikers überhaupt. Hinzu kommen eine umfangreiche Fotosammlung sowie zahlreiche Devotionalia, Orden und Gastgeschenke. Das Schriftgut des WBA stellt eine wichtige Primärquelle zur Erforschung der Geschichte des deutschen Exils, der Nachkriegszeit, der Bundesrepublik Deutschland, der SPD und der Sozialistischen Internationale dar.

Gemäß ihrem Errichtungsgesetz und der „Vereinbarung über das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung“ vom 1. Juni 1994 wirkt die Stiftung an der Nutzung und Auswertung des WBA mit. Der Archiv-Beirat, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung; sein Vorsitzender ist der Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung, Jürgen Burckhardt. Das WBA in Bonn wird durch Sven Haarmann betreut.



25 // Kristina Meyer bei der Preisverleihung durch Wolfgang Thierse
BWBS/ Jens Jeske

25

DER WILLY-BRANDT-PREIS FÜR ZEITGESCHICHTE

Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung den Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte. Ausgezeichnet wird eine herausragende wissenschaftliche Arbeit, die sich entweder unmittelbar mit dem Wirken und dem Vermächtnis Willy Brandts oder mit einem Kapitel der Zeitgeschichte befasst, das mit seinem Namen und politischen Leben verbunden ist. Die Arbeit soll nicht älter als zwei Jahre und darf bereits veröffentlicht sein; Dissertationen oder Habilitationen müssen zum Zeitpunkt des Einreichens von der jeweiligen Fakultät angenommen worden sein.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Hélène Miard-Delacroix, Eckart Conze sowie Dietmar Süß. Den Vorsitz über das Komitee führt der Vorstandsvorsitzende. Der Preis beinhaltet die unentgeltliche Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit in der Reihe „Willy-Brandt-Studien“ der Stiftung oder einen entsprechenden Druckkostenzuschuss bei Wahl einer anderen Publikationsmöglichkeit.

Am 1. Oktober 2016 wurde der **Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2017** ausgeschrieben.

BISHERIGE PREISTRÄGER_INNEN

2015
Kristina Meyer
Dissertation: „Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1974“

2013
– nicht verliehen –

2011
Claudia Hiepel
Habilitationsschrift: „Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik und Europakonzeptionen 1969–1974“

2009
Petri Hakkarainen
Dissertation: „Amplifying Ostpolitik: the Federal Republic of Germany and the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE), 1966–1972“

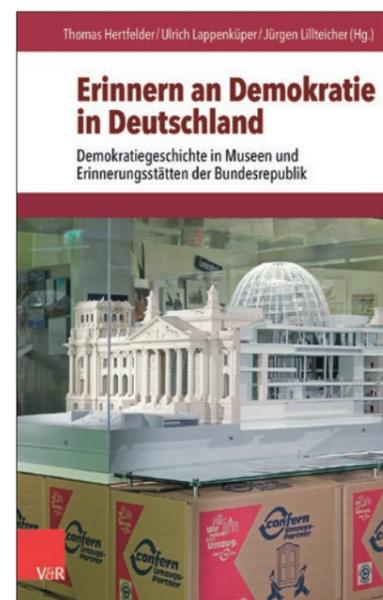
2007
Robin M. Allers
Dissertation: „Beinahe eine *special relationship* – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966–1973)“

2005
Daniel F. Sturm
Dissertation: „Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90“

VORTRÄGE 2016

2. Mai 2016
Anglo-American University of Prague
„Willy Brandt (1913–1992) – an Outstanding European Statesman“
Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt
-
24. Mai 2016
Institut für Soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum
„Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1990“
Podiumsdiskussion mit Dr. Bernd Rother beim öffentlichen Kolloquium der Historischen Kommission beim SPD-Parteivorstand
-
- 10.–11. Juni 2016
Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
International Conference „Willy Brandt and the Americas, 1974–1992“
„The Intruder in the Backyard – The Socialist International and the U.S. in Central America“
Vortrag von Dr. Bernd Rother
„Willy Brandt's North-South Commission and the Reactions in the U.S.“
Vortrag von Dr. Wolfgang Schmidt
-
14. Juli 2016
Sommerschule Wust e.V., Wust
„Eine Bilderreise: Bismarck und die Sozialdemokratie“
Gesprächsteilnahme von Dr. Bernd Rother bei der Kooperationsveranstaltung mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen
-
2. Oktober 2016
German Studies Association Conference, San Diego (USA)
„Life Story Perspectives (Lebensgeschichtliche Perspektiven): Contemporary Witnesses in the Big State Museums in Germany“
Vortrag von Dr. Jürgen Lillteicher

8. November 2016
Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn
„Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1990“
Buchpräsentation beim Gesprächskreis Geschichte, moderiert von Dr. Bernd Rother
-
9. November 2016
Willy Brandt School for Public Policy, Erfurt
„Willy Brandt (1913–1992) – Life of an Extraordinary European Statesman“
Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt
-
18. November 2016
Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften e. V., Hannover
„Willy Brandt und der griechische Widerstand“
Vortrag von Dr. Bernd Rother auf dem Symposium „Der Widerstand gegen die Diktatur der Obristen (1967–1974) in Deutschland: Beispiel für einen solidarischen Kampf der griechischen und deutschen Demokraten“
-
22. November 2016
Willy Brandt School for Public Policy, Erfurt
„Willy Brandt (1913–1992) – an Outstanding European Statesman and his Legacy for our World of Today“
Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt im Rahmen der Eröffnung des neuen Studienjahres
-
7. Dezember 2016
St. Aegidien zu Lübeck
„Der Kniefall von Warschau. Heutige Interpretationen und historische Hintergründe“
Vortrag von Dr. Jürgen Lillteicher bei der Gründungsveranstaltung der „Stiftung zum 7. Dezember 1970“



AUFSÄTZE

Thomas Hertfelder/ Ulrich Lappenküper/ Jürgen Lillteicher: **Erinnern an Demokratie in Deutschland**, in: dies. (Hg.): *Erinnern an Demokratie. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik*, Göttingen 2016, S. 7–36

Jürgen Lillteicher: **Lebensgeschichtliche Perspektiven. Biografische Ansätze und Zeitzeugenschaft in den großen Ausstellungshäusern des Bundes**, in: ebd., S. 265–299

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN 2016

Die Liste der Publikationen umfasst auch Titel, welche die Stiftung mit einem Druckkostenzuschuss gefördert hat.

MONOGRAPHIEN, SAMMELBÄNDE

Bernd Faulenbach/ Bernd Rother (Hg.): **Außenpolitik zur Eindämmung entgrenzter Gewalt. Historische Erfahrungen der Sozialdemokratie und gegenwärtige Herausforderungen**, Essen 2016

Thomas Hertfelder/ Ulrich Lappenküper/ Jürgen Lillteicher (Hg.): **Erinnern an Demokratie. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik**, Göttingen 2016

Hélène Miard-Delacroix: **Willy Brandt. The Life of a Statesman**, London 2016

HEFTE DER SCHRIFTENREIHE

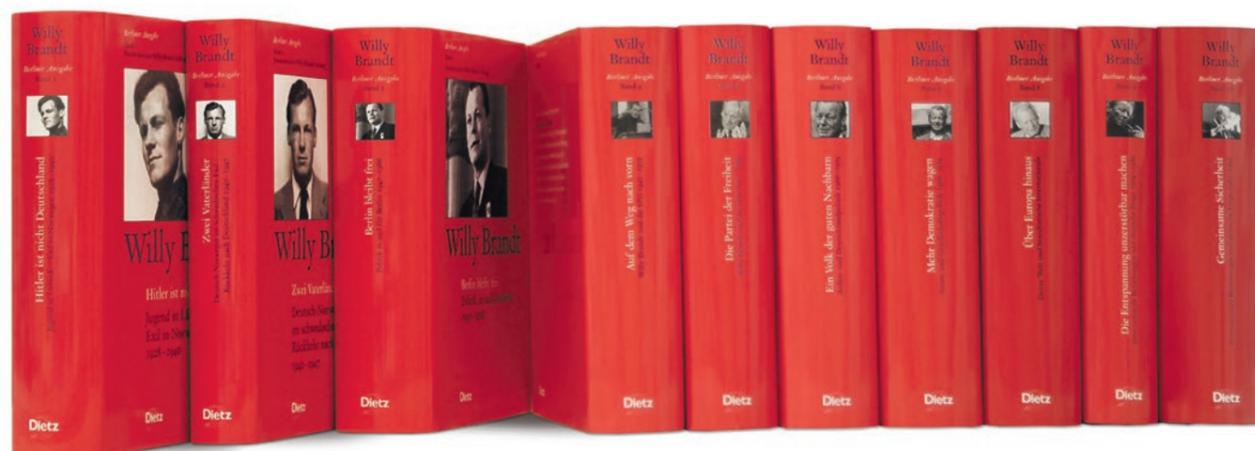
Fritz Stern: **Freiheit und Exil – Heinrich Heines Welt und die Unsere**. Willy Brandt Lecture 2015 am 11. Juni 2015 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2016 (Heft 31)

REZENSIONEN

Bernd Rother: Rezension zu: Villaume, Poul/ Mariager, Rasmus/ Porsdam, Helle (Hg.): **The 'Long 1970s'. Human Rights, East-West Détente and Transnational Relations**, Abingdon 2016, in: *H-Soz-Kult*, 28.09.2016, http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/media/beitraege/rezbuecher/toc_25973.pdf

Bernd Rother: Rezension zu: Elisabeth Benz: **Ein halbes Leben für die Revolution. Fritz Rück (1895–1959)**. Eine politische Biografie, Essen 2014, in: *Archiv für Sozialgeschichte* (online) 56 (2016), 31.3.2016, <http://www.fes.de/cgi-bin/afs.cgi?id=81702>

Bernd Rother: Rezension zu: Manfred Dammeyer: **Handschlag. Eyvind Johnson, Torolf Elster und Willy Brandt und ihre Widerstandszeitung Handslag aus Schweden für das von den Nationalsozialisten besetzte Norwegen**, Marburg 2015, in: *Perspektiven DS* 33 (2016), Heft 1, S. 205–208



PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

EDITION „WILLY BRANDT – BERLINER AUSGABE“

Die Berliner Ausgabe soll historisch-politisch interessierten Lesern Zugang zu Willy Brandts Leben und Politik sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts schaffen. Die Edition wertet den schriftlichen Nachlass des ehemaligen Bundeskanzlers und SPD-Vorsitzenden aus – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte und Memoranden Brandts. Die einzelnen Bände ordnen die Quellen in ihren historischen Zusammenhang ein und setzen sich mit der politischen Leistung Willy Brandts auseinander. Jedem Band ist eine ausführliche Einleitung als Einführung in das Thema vorangestellt. Die Reihe wurde von den renommierten Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben und ist im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen.

Die Edition ist abgeschlossen und die Buchpreisbindung mittlerweile aufgehoben. Einzelne Bände sind noch in den Museumshops im Forum Willy Brandt Berlin sowie im Willy-Brandt-Haus Lübeck für einen symbolischen Preis erhältlich. Alle Bände der Berliner Ausgabe können vollständig als PDF-Fassungen von der Homepage der Stiftung heruntergeladen werden.

Band 1
Hitler ist nicht Deutschland. Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002

Band 2
Zwei Vaterländer. Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000

Band 3
Berlin bleibt frei. Politik in und für Berlin 1947–1966. Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004

Band 4
Auf dem Weg nach vorn. Willy Brandt und die SPD 1947–1972. Bearb. von Daniela Münkel, Bonn 2000

Band 5
Die Partei der Freiheit. Willy Brandt und die SPD 1972–1992. Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002

Band 6
Ein Volk der guten Nachbarn. Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005

Band 7
Mehr Demokratie wagen. Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974. Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001

Band 8
Über Europa hinaus. Dritte Welt und Sozialistische Internationale. Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006

Band 9
Die Entspannung unzerstörbar machen. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003

Band 10
Gemeinsame Sicherheit. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992. Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009



REIHE „WILLY-BRANDT-STUDIEN“

Die Reihe „Willy-Brandt-Studien“ bietet in Ergänzung zur „Berliner Ausgabe“ ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen, die mit seinem Namen verbunden sind. Sie erscheint im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. (Bonn).

Band 1
Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit.** Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90, Bonn 2006

Band 2
Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen.** Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966–1974), Bonn 2008

Band 3
Andreas Wilkens (Hg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg.** Willy Brandt und die europäische Einigung, Bonn 2010

Band 4
Friedhelm Boll/ Krzysztof Ruchniewicz (Hg.): **Nie mehr eine Politik über Polen hinweg.** Willy Brandt und Polen, Bonn 2010

Band 5
Bernd Rother (Hg.): Willy Brandt. **Neue Fragen, neue Erkenntnisse,** Bonn 2011

REIHE „WILLY-BRANDT-DOKUMENTE“

In der Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“ sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur „Berliner Ausgabe“ weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden. Die einzelnen Bände erscheinen im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. (Bonn).

Band 1
Willy Brandt: **Verbrecher und andere Deutsche.** Ein Bericht aus Deutschland 1946, bearbeitet von Einhart Lorenz, Bonn 2008

Band 2
Willy Brandt: **Im Zweifel für die Freiheit.** Reden zur sozialdemokratischen und deutschen Geschichte, herausgegeben und eingeleitet von Klaus Schönhoven, Bonn 2012

Band 3
Willy Brandt und Helmut Schmidt – Partner und Rivalen. Der Briefwechsel (1958–1992), herausgegeben und eingeleitet von Meik Woyke, Bonn 2015

DIE „SCHRIFTENREIHE“

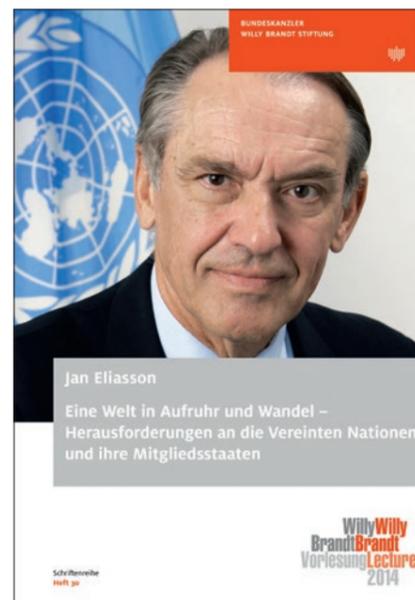
In den Heften der Schriftenreihe werden in erster Linie Vorträge, Reden oder Diskussionen von den verschiedenen Veranstaltungsreihen, Konferenzen oder Festakten der Stiftung dokumentiert. Seit kurzem publiziert die Stiftung auch kleinere wissenschaftliche Studien in den Heften.

Die Druckfassungen können in den Museumsshops im Forum Berlin oder im Haus Lübeck erworben werden, soweit sie nicht vergriffen sind. Alle Hefte sind als PDF-Dateien auf der Homepage der Stiftung abrufbar.

- Heft 1
Willy Brandt: **25 Jahre Friedensnobelpreis**, Berlin 1998
- Heft 2
Politik für Berlin. Willy Brandt 1957–1966, Festveranstaltung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 6. Februar 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999
- Heft 3
Egon Bahr: **Willy Brandts europäische Außenpolitik**, Vortrag von Bundesminister a.D. Professor Egon Bahr am 9. Oktober 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999
- Heft 4
Helga Grebing: **Willy Brandt. Ein Leben für Freiheit und Sozialismus**, Vortrag von Frau Professor Dr. Helga Grebing am 22. April 1999 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999
- Heft 5
Auftakt zur Ära Brandt. Gedanken zur Regierungserklärung Willy Brandts vom 28. Oktober 1969, Berlin 1999
- Heft 6
Carsten Tessmer (Hg.): **Das Willy Brandt-Bild in Deutschland und Polen**, Berlin 2000
- Heft 7
Perspektiven aus den Exiljahren, Berlin 2000
- Heft 8
Timothy Garton Ash: **Wächst zusammen, was zusammengehört?** Deutschland und Europa zehn Jahre nach dem Fall der Mauer. Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 5. November 1999, Berlin 2001
- Heft 9
Horst Ehmke: **Reformpolitik und „Zivilgesellschaft“**, Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 14. März 2001, Berlin 2001
- Heft 10
Remembering Willy Brandt. Egon Bahr, Henry Kissinger und die deutsch-amerikanischen Beziehungen, Berlin 2003



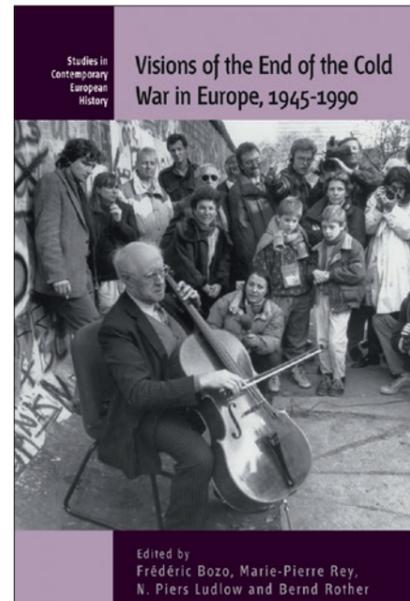
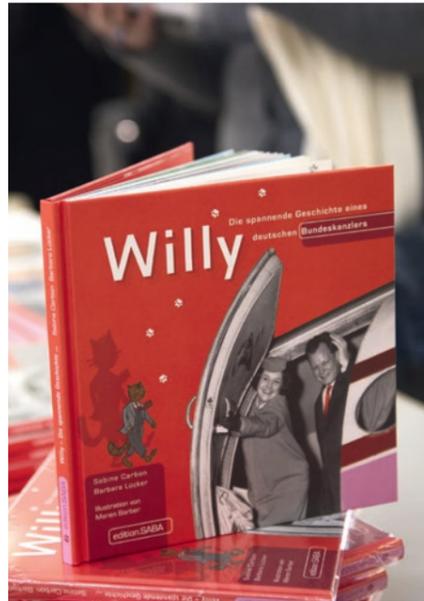
- Heft 11
Peter Glotz: **Willy Brandts Charisma**, Vortrag anlässlich eines Festaktes zum zehnjährigen Stiftungsjubiläum der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 7. Oktober 2004 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2004
- Heft 12
Basil P. Mathiopoulos: **Willy Brandt. Anmerkungen zu einem Freund**, Berlin 2005
- Heft 13
Hans Arnold: **Willy Brandt und Europa**, Vortrag anlässlich der Festveranstaltung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung zur Verleihung des Willy-Brandt-Preises 2005 am 6. Oktober 2005 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2006
- Heft 14
„Mehr Demokratie wagen“ (1969). „Mehr Freiheit wagen“ (2005). Orientierungen für eine Gesellschaft im Umbruch?, Vortrag und Podiumsdiskussion am 10. Oktober 2006 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin (Willy-Brandt-Gespräch 2006), Berlin 2007
- Heft 15
Klaus Schütz: **Berlin bleibt frei**. Gedanken zu Willy Brandt, Vortrag des Regierenden Bürgermeisters a. D. Dr. h. c. Klaus Schütz anlässlich des Festaktes zum 50. Jahrestag der Wahl Willy Brandts zum Regierenden Bürgermeister von Berlin am 4. Oktober 2007 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2008
- Heft 16
Egon Bahr: **Willy Brandt und die Nation**, Vortrag von Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr am 8. Mai 2008 im Rahmen der Zeitzeugengesprächsreihe des Willy-Brandt-Hauses Lübeck, Berlin 2008
- Heft 17
Helmut Schmidt/ Egon Bahr: **Die Erinnerung an Willy Brandt und ein Rückblick auf die gemeinsame Zeit**, Gespräch am 25. September 2008 im Willy-Brandt-Haus Lübeck, Berlin 2009



- Heft 18
Robert B. Zoellick: **Deutschland und der „ferne Horizont“**, Willy Brandt Lecture am 19. November 2008 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2009
- Heft 19
Peter Merseburger: **Willy Brandts Ostpolitik und die deutsche Einheit**, Vortrag am 28. Januar 2009 in Lübeck, Berlin 2009
- Heft 20
Bürger und Politik. Zunehmend auf Distanz? Zustand und Zukunft unserer Demokratie nach 60 Jahren Grundgesetz und 20 Jahre nach der friedlichen Revolution, Vortrag und Podiumsdiskussion bei der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 24. März 2009 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin, Willy-Brandt-Gespräch 2009, Berlin 2009
- Heft 21
Erhard Eppler: **Klimakrise, Finanzkrise und Staatszerfall**. Was wird aus der Einen Welt? gehalten am 2. November 2009 im Kolosseum zu Lübeck (Willy-Brandt-Rede Lübeck 2009), Berlin 2010
- Heft 22
Mohammed ElBaradei: **Der Weg in eine sicherere Welt**, Willy Brandt Lecture 2009 am 20. November 2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2010
- Heft 23
Wolfgang Huber: **Verschieden und doch gleich**. Integration und Menschenbild, Willy Brandt Lecture 2010 am 7. Dezember 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2011
- Heft 24
Geert Mak: **Das erstarrte Europa**. Ursachen und Auswege, Willy Brandt Lecture 2011 am 23. November 2011 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2012
- Heft 25
Willy Brandt: **„Das Überleben sichern“**. Die Einleitung zum Nord-Süd-Bericht, Berlin 2013



- Heft 26
Wolfgang Schmidt: **Aus historischer Verantwortung, moralischer Verpflichtung und politischer Überzeugung**. Wie sich Bundeskanzler Willy Brandt um Israel und den Frieden im Nahen Osten bemühte, Berlin 2014
Englische Fassung: Wolfgang Schmidt: **From Historical Responsibility, Moral Obligation, and Political Conviction**. German Chancellor Willy Brandt's Efforts on behalf of Israel and Peace in the Middle East, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Schriftenreihe/Brandt_Israel_Peace.pdf
- Heft 27
Willy Brandt – Stimmen zum 100. Geburtstag. Reden und Beiträge im Erinnerungsjahr 2013, Berlin 2014
- Heft 28
Corine Defrance/ Ulrich Pfeil/ Andreas Wilkens (Hg.): **Willy Brandt. Un projet pour l'Allemagne (1913–1992)**, Berlin 2014
- Heft 29
... auf 'ne gute Zukunft für die soziale Demokratie Das Treffen von Hans-Jochen Vogel und Willy Brandt mit führenden Vertretern der Sozialdemokratischen Partei in der DDR (SDP) am 10. November 1989 in Ost-Berlin. Eine Dokumentation mit einem Vorwort von Hans-Jochen Vogel und einer Einleitung von Wolfgang Schmidt, Berlin 2014
- Heft 30
Jan Eliasson: **Eine Welt in Aufruhr und Wandel**. Herausforderungen an die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsstaaten. Willy Brandt Lecture 2014 am 11. November 2014 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2015
- Heft 31
Fritz Stern: **Freiheit und Exil – Heinrich Heines Welt und die Unsere**. Willy Brandt Lecture 2015 am 11. Juni 2015 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2016



SONSTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

„**Willy Brandt 1913–1992**“. Eine Ausstellung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung im Rathaus Schöneberg zu Berlin und des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Katalog zur Ausstellung von Gertrud Lenz, Berlin 1996

„**Struggle for Freedom. Willy Brandt 1913–1992**“. Permanent Exhibition of the Federal Chancellor Willy Brandt Foundation and of the Willy Brandt Archive in the Archives of Social Democracy of the Friedrich Ebert Foundation at the Schöneberg City Hall in Berlin. Exhibition Catalogue by Gertrud Lenz, Berlin 2001

Gerechte Entwicklung wagen: Ein unerfülltes Versprechen! Anforderungen an einen „Brandt-Report“ für das 21. Jahrhundert, hg. gemeinsam mit der Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn 2000

Johannes Rau: Gedenkrede zum 10. Todestag Willy Brandts am 8. Oktober 2002, hg. in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/ Bonn 2002

Sabine Carbon/ Barbara Lücker: **Willy. Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers**, Berlin 2007

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Berlin 2007 (Neue Architekturführer; 118)

Willy-Brandt-Haus Lübeck. English Version, Berlin 2007 (Neue Architekturführer; 118)

„**Willy Brandt – ein politisches Leben im 20. Jahrhundert**“. Katalog zur ständigen Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck von Katharina Bieler, Lübeck 2009

Petri Hakkarainen: **A State of Peace in Europe**. West Germany and the CSCE, 1966–1975, New York 2011 (Studies in Contemporary European History; Bd. 10)

Claudia Hiepel: **Willy Brandt und Georges Pompidou:** Deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise, München 2012 (Studien zur Internationalen Geschichte; Bd. 29)

Frédéric Bozo/ Marie-Pierre Rey/ N. Piers Ludlow/ Bernd Rother (Hg.): **Visions of the End of the Cold War in Europe, 1945–1990**, New York 2012



Bernd Rother (Hg.): **Willy Brandts Außenpolitik**, Wiesbaden 2014

Leopoldo Nuti/ Frédéric Bozo/ Marie-Pierre Rey/ Bernd Rother (Hg.): **The Euromissile Crisis and the End of the Cold War**, Washington D.C./ Stanford 2015

Kristina Meyer: **Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1990**, Göttingen 2015 (Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts; Bd. 18)

ONLINE-PUBLIKATIONEN

Willy Brandt und der 17. Juni 1953 – Eine Dokumentenauswahl zur Geschichte des Aufstands in der DDR, zusammengestellt und hg. von Wolfgang Schmidt, Berlin 2003, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Willy_Brandt_17_Juni_1953.pdf

Stand und Perspektiven der Willy-Brandt-Forschung. Werkstattgespräch zur Berliner Ausgabe – Referate und Diskussionen einer Tagung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung im Rathaus Schöneberg zu Berlin am 29. Januar 2003, hg. von Wolfgang Schmidt, Berlin 2003, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Werkstatt_Brandt-Forschung_2003.pdf

Willy Brandt und die APO. Eine Dokumentation, zusammengestellt von Bernd Rother, Berlin 2008, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Brandt_und_die_APO.pdf



5

HISTORISCH-POLITISCHE VERANSTALTUNGEN

Das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm der Stiftung an ihren beiden Standorten erfreute sich wieder einer großen Besucherresonanz. Neben den sogenannten Großformaten an externen Veranstaltungsorten mit prominenten RednerInnen und PodiumsteilnehmerInnen haben sich im Forum Berlin Buchpräsentationen und kleine Diskussionsrunden erfolgreich etabliert.

Erstmals wurde 2016 der **Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte** in einer eigenen Veranstaltung verliehen. Die Historikerin **Kristina Meyer** aus Jena erhielt die Auszeichnung für ihre Dissertation „**Die SPD und die NS-Vergangenheit**“. Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel stellte – auch vor dem Hintergrund seiner eigenen Familiengeschichte – das Buch einem großen Publikum vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion der Preisträgerin mit Christoph Kleßmann und Wolfgang Thierse konnten einzelne Forschungsergebnisse weiter ausgeführt werden.

Aktuelle historische Forschungsarbeiten gaben auch Anlass zu drei **Buchpräsentationen im Forum Berlin**, welche die Stiftung in Zusammenarbeit **mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg** durchführte. Die Kurzpräsentationen der Forschungsergebnisse durch die WissenschaftlerInnen werden

VERANSTALTUNGSSTATISTIK 2016

Berlin

Veranstaltungsbesucher: 1.518

nach Formaten:

- Willy Brandt Lecture: 550
- Willy-Brandt-Gespräch: 155
- Buchpräsentationen: 338
- Sonstige: 475

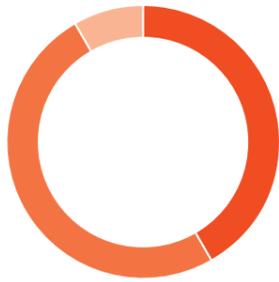


Willy-Brandt-Haus Lübeck

Veranstaltungsbesucher: 1.200

nach Formaten:

- Willy-Brandt-Rede: 500
- Politische Lübecker: 600
- Begegnungen mit Politik: 100



durch Podiumsdiskussionen mit weiteren ExpertInnen oder ZeitzeugInnen sowie Fragen aus dem Publikum abgerundet. So diskutierte die Zeithistorikerin Claudia Kemper über ihre Studie „Medizin gegen den Kalten Krieg“, die das Engagement von Ärzten in der anti-atomaren Friedensbewegung der 1980er Jahre untersucht, mit Barbara Hövener, der Mitbegründerin der deutschen Sektion der „Internationalen Ärzte zur Verhinderung eines Atomkrieges“. Die Arbeit des Zeithistorikers Jan Hansen über die Sozialdemokraten und den Nachrüstungsstreit 1977–1987 kommentierte und diskutierte Karsten Voigt, früherer außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Auch die Diskussion über verschiedene Aspekte der Gipfeldiplomatie im Sammelband „Transcending the Cold War. Summits, Statecraft, and the Dissolution of Bipolarity in Europe, 1970–1990“ aus angelsächsischer Perspektive war für alle Anwesenden eine Bereicherung. Diese inhaltlich nachhaltige Veranstaltungskooperation mit dem Berliner Kolleg werden wir 2017 fortsetzen.

Das **Willy-Brandt-Gespräch 2016** fragte unter dem Titel „Globale Partnerschaft für Frieden und Entwicklung?“ nach der Bilanz und den Perspektiven der Weltkonferenzen 2015. Unser Medienpartner RBB-Inforadio hat nicht nur wie immer die Podiumsdiskussion mit Bärbel Dieckmann (Welthungerhilfe e.V.), Kurt Gerhardt (Initiativkreis des Bonner Aufrufs zur Reform der Entwicklungshilfe) und der Umwelt-Expertin Claudia Kemfert (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) aufgezeichnet und ausgestrahlt, sondern auch dem eindringlichen Impulsreferat von Klaus Töpfer (ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen) einen eigenen Sendetermin eingeräumt.

Unter dem Label „**brand(t)aktuell**“ werden künftig in kleinen kontrovers besetzten **Podiumsgesprächen im Forum Berlin** aktuelle Äußerungen von Journalisten aufgegriffen, die sich mit Themen oder Zitaten von Willy Brandt auseinandersetzen. Dazu laden wir neben dem Journalisten ein oder zwei weitere VertreterInnen aus Medien, Politik oder Wissenschaft ein. Die aktuellen Prämissen der deutschen



26



27



28

26 // Podiumsdiskussion bei der Willy-Brandt-Preisverleihung
BWBS/ Jens Jeske

27 // Podiumsdiskussion beim Willy-Brandt-Gespräch
BWBS/ Jens Jeske

28 // Klaus Töpfer während seines Vortrags zum Willy-Brandt-Gespräch
BWBS/ Jens Jeske



29



30



31

29 // „brand(t)-aktuell“-Podiumsgespräch im Forum Berlin mit Ulrich Schöler, Simone Peter und Holger Schmale
BWBS/ Dominik Dittberner

30 // Marion Eckertz-Höfer im Gespräch mit Hans-Ernst Böttcher
BWBS/ Olaf Malzahn

31 // Hélène Miard-Delacroix im Gespräch mit Karsten Brenner
BWBS/ Olaf Malzahn

32 // Willy-Brandt-Rede Lübeck von Norbert Lammert
BWBS/ Thorsten Wulff

33 // Willy Brandt Lecture mit Federica Mogherini in Berlin
BWBS/ Jens Jeske

Außenpolitik, unterschiedliche Prioritäten und Strategien im Umgang mit Russland standen im Mittelpunkt des ersten Gesprächs mit dem Titel **„Brauchen wir eine neue Ostpolitik?“**. Der Journalist Thomas Kröter hatte in seinem Leitartikel „Mehr Willy Brandt wagen“ in der Berliner Zeitung für eine „Wiederbelebung einer Entspannungspolitik“ gegenüber Russland nach Brandt'schem Vorbild plädiert. Mit ihm diskutierte lebhaft Karsten Voigt über die Optionen der gegenwärtigen deutschen Außenpolitik und wies darauf hin, dass die Lage in Europa heute eine völlig andere als zu Zeiten von Brandts Ostpolitik ist. Um eine im letzten Sommer in der Öffentlichkeit ebenso intensiv geführte Debatte ging es im zweiten Gespräch **„Ist Patriotismus die demokratische Alternative zum Nationalismus?“** unter Moderation von Ulrich Schöler mit Simone Peter (Parteivorsitzende der GRÜNEN), Holger Schmale (DuMont Hauptstadtreaktion) und Wolfgang Thierse (SPD). Schmale hatte in seinem Leitartikel „Patrioten braucht das Land!“ gegen eine „patriotische Gleichgültigkeit“ der Linken argumentiert und dabei Bezug auf die SPD-Wahlkampfparole aus dem Jahr 1972 „Deutsche, wir können stolz sein auf unser Land“ genommen.

Mit drei Vorträgen zu den Persönlichkeiten **Gustav Radbruch, Emil Possehl und Willy Brandt** wurde im Herbst die **Reihe „Das Politische im Denken bedeutender Lübecker“** beendet. Die ehemalige Präsidentin des Bundesverwaltungsgerichts Marion Eckertz-Höfer, der Hamburger Historiker Dirk Stegmann und die Politikwissenschaftlerin und Historikerin an der Pariser Sorbonne Hélène Miard-Delacroix fächerten die Gedankenwelt des jeweiligen Protagonisten auf. Die politische Ausrichtung des Unternehmers und Stifters Emil Possehl (1850–1919) erreichte in Lübeck eine besonders hohe öffentliche Aufmerksamkeit, stehen dessen radikalnationalistische und antidemokratische Vorstellungen doch in einem gewissen Gegensatz zu seinem Stiftungserbe, das bis heute positiv in allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen der Hansestadt wirkt.

Das Vorhaben der Stiftung, einen wichtigen Beitrag zur Lübecker und deutschen Geistesgeschichte zu leisten, ist aufgegangen. Die Reihe hatte sich vor den oben genann-



32



33

ten Vorträgen bereits Erich Mühsam, Heinrich und Thomas Mann, Arnold Brecht, Julius Leber, Isa Vermehren und Theodor Eschenburg in einzelnen Veranstaltungen gewidmet. Neben den spannenden Einzelbetrachtungen ist im Rückblick auch ein aufschlussreiches Netzwerk unter den Literaten, Geschäftsleuten, Juristen und Politikern festzustellen, das sich in der gemeinsamen Heimatstadt Lübeck begründet. Ein Sammelband mit den Vorträgen der namhaften AutorInnen ist in Vorbereitung.

Die **Willy-Brandt-Rede Lübeck** 2016 zum Thema **„Chancen und Perspektiven der Parteiendemokratie“** hielt Bundestagspräsident **Norbert Lammert**. Der „Großmeister der freien Rede“ machte den zahlreichen ZuhörerInnen auf unmissverständliche Weise klar, dass unsere repräsentative Demokratie ohne Parteien keinen Bestand haben kann. Die Parteien seien integraler Bestandteil unserer politischen Verfasstheit. Ihre Schwächung durch mangelnde Organisationsbereitschaft habe auch eine Schwächung der Demokratie zur Folge. Leider sei zu beobachten, dass

sich Bürger oft lediglich punktuell für ihre Einzelinteressen engagierten. Die Folge seien Bürgerentscheide mit geringer Beteiligung, mit denen versucht werde, die Interessen von Einzelnen zum angeblichen Wohl der Allgemeinheit durchzusetzen. Dennoch zog Lammert insbesondere mit Verweis auf die Entwicklungen in den USA eine positive Bilanz für die Demokratie in Deutschland.

Wenige Wochen später hielt die EU-Außenbeauftragte **Federica Mogherini** in Berlin die **Willy Brandt Lecture** 2016 zum Thema **„United We Must Stand – the European Union in Testing Times“**. Neben dem breiten Medieninteresse an der Rede ist besonders die große Zahl an SchülerInnen im Saal zu erwähnen, die gespannt Mogherinis flammendem Plädoyer für ein geeintes und starkes Europa in krisenhaften Zeiten zuhörten. Dank der Unterstützung durch die Vertretung der Europäischen Kommission konnte die Lecture erstmals im Internet-Livestream verfolgt werden. Der Redetext ist mittlerweile in einem Heft der Schriftenreihe veröffentlicht.

CHRONIK DER VERANSTALTUNGEN 2016

16. Februar 2016

Die Gemeinnützige, Lübeck
(190 TeilnehmerInnen)

Das Politische im Denken bedeutender Lübecker: „Gustav Radbruch“

Vortrag von Marion Eckertz-Höfer über den Rechtswissenschaftler, Politiker und Citoyen Gustav Radbruch, anschließend Podiumsdiskussion.

Moderation: Hans-Ernst Böttcher

19. Februar 2016

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
(270 TeilnehmerInnen)

Verleihung des Willy-Brandt-Preises für Zeitgeschichte 2016 an

Dr. Kristina Meyer (Universität Jena)

Vorstellung von Meyers Dissertation zum Thema „Die SPD und die NS-Vergangenheit“ durch den SPD-Parteivorsitzenden und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, anschließend Podiumsdiskussion mit der Autorin und Prof. em. Dr. Christoph Kleßmann (Potsdam). Moderation: Dr. h. c. Wolfgang Thierse

28. April 2016

Forum Willy Brandt Berlin
(55 TeilnehmerInnen)

„Medizin gegen den Kalten Krieg. Ärzte in der anti-atomaren Friedensbewegung der 1980er Jahre“

Buchpräsentation von Dr. Claudia Kemper in Kooperation mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg. Anschließend Podiumsdiskussion mit der Autorin Dr. Barbara Hövener (Berlin), Mitbegründerin der deutschen Sektion der „Internationalen Ärzte zur Verhinderung eines Atomkrieges“. Moderation: Prof. Dr. Axel Schildt

17. Mai 2016

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
(155 TeilnehmerInnen)

Willy-Brandt-Gespräch 2016: „Globale Partnerschaft für Frieden und Entwicklung? Bilanz und Perspektiven der Weltkonferenzen 2015“

Impulsreferat von Bundesminister a. D. Prof. Dr. Klaus Töpfer, anschließend Podiumsdiskussion mit Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe e. V., Kurt Gerhardt, Mitglied des Initiativkreises des Bonner Aufrufs zur Reform der Entwicklungshilfe, und Prof. Dr. Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin. Moderation: Harald Asel (Inforadio, RBB)

2. Juni 2016

Forum Willy Brandt Berlin
(52 TeilnehmerInnen)

„Abschied vom Kalten Krieg? Die Sozialdemokraten und der Nachrüstungsstreit 1977 bis 1987“

Buchpräsentation von Dr. Jan Hansen in Kooperation mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg, dem Institut für Zeitgeschichte und dem Verlag De Gruyter Oldenbourg, anschließend Podiumsdiskussion mit dem Autor und Karsten D. Voigt, früherer außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Moderation: Prof. Dr. Elke Seefried (Institut für Zeitgeschichte München–Berlin)



34

34 // Buchpräsentation mit Jan Hansen, Elke Seefried und Karsten Voigt im Forum Berlin
BWBS/ Jens Jeske



35

35 // Vortrag von Dirk Stegmann in Lübeck
BWBS/ Thorsten Wulff

10. bis 11. Juni 2016

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
(45 TeilnehmerInnen)

„Willy Brandt and the Americas, 1974–1992“

Internationale Tagung mit ExpertInnen aus sieben Ländern in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Washington, der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Berliner Kolleg Kalter Krieg; Convener der Konferenz: Dr. Bernd Rother und Prof. Dr. Klaus Larres (University of North Carolina, Chapel Hill)

14. Juni 2016

Die Gemeinnützige, Lübeck
(230 TeilnehmerInnen)

Das Politische im Denken bedeutender Lübecker: „Emil Possehl“

Vortrag von Prof. Dr. Dirk Stegmann (Hamburg). Moderation: Björn Engholm

15. September 2016

Forum Willy Brandt Berlin
(57 TeilnehmerInnen)

„brand(t)-aktuell“: „Brauchen wir eine neue Ostpolitik?“

Diskussion mit dem Journalisten Thomas Kröter (Berliner Zeitung) und dem SPD-Außenpolitikexperten Karsten D. Voigt. Moderation: Dr. Wolfgang Thierse

19. September 2016

Europäisches Hansemuseum Lübeck
(180 TeilnehmerInnen)

Das Politische im Denken bedeutender Lübecker: „Willy Brandt“

Vortrag von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Vorsitzende des Internationalen Beirats und Brandt-Biografin, über Willy Brandt, anschließend Diskussion, Moderation: Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner

12. Oktober 2016

Kanzlerbungalow in Bonn
(ca. 180 TeilnehmerInnen)

„Willy Brandt und Helmut Schmidt: Partner und Rivalen. Der Briefwechsel (1958–1992)“

Präsentation der Edition in Kooperation mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Helmut-und-Loki-Schmidt-Stiftung: Einleitung durch Herausgeber Dr. Meik Woyke, anschließend Podiumsdiskussion des Herausgebers mit Prof. Dr. Bernd Faulenbach (Bochum), Moderation: Dr. Helge Matthiesen

18. Oktober 2016

Forum Willy Brandt Berlin
(58 TeilnehmerInnen)

„Militanter Humanismus von Thomas Mann und Willy Brandt“

Vortrag von Herrn Professor em. Hans Rudolf Vaget (Smith College, Northampton) in Kooperation mit dem Thomas-Mann-Kreis Berlin e. V.

26. Oktober 2016
Lübecker Kolosseum
(500 TeilnehmerInnen)

Willy-Brandt-Rede Lübeck 2016: „Herausforderungen und Perspektiven der Parteiendemokratie“

Vortrag von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert

16. November 2016
Forum Willy Brandt Berlin
(26 TeilnehmerInnen)

„Transcending the Cold War. Summits, Statecraft, and the Dissolution of Bipolarity in Europe, 1970–1990“

Buchpräsentation des Sammelbandes in Kooperation mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg: Einführung durch Prof. Dr. Bernd Greiner, anschließend Podiumsgespräch mit den Herausgebern Prof. Dr. Kristina Spohr und Prof. Dr. David Reynolds. Moderation: Bernd Greiner (Berliner Kolleg Kalter Krieg)

23. November 2016
Philosophisch-Historische Fakultät
der Universität Augsburg
(25 TeilnehmerInnen)

„Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1990“

Buchpräsentation durch die Autorin Dr. Kristina Meyer in Kooperation mit der Universität Augsburg und der Georg-von-Vollmar-Akademie

29. November 2016
Forum Willy Brandt Berlin
(45 TeilnehmerInnen)

„brand(t)-aktuell“: „Ist Patriotismus die demokratische Alternative zu Nationalismus?“

Podiumsdiskussion mit Bundestagspräsident a. D. Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Grünen-Vorsitzende Dr. Simone Peter und dem Journalisten Holger Schmale (Berliner Zeitung), Moderation: Prof. Dr. Ulrich Schöler, Vorsitzender des Vorstandes

7. Dezember 2016
Allianz Forum, Berlin
(550 TeilnehmerInnen)

Willy Brandt Lecture 2016: „United We Must Stand – the European Union in Testing Times“

Vortrag von Federica Mogherini, Hohe Vertreterin der Europäischen Union und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission

7. Dezember 2016
St. Aegidien Kirche zu Lübeck
(ca. 500 TeilnehmerInnen)

Gründungsfeier der „Stiftung zum 7. Dezember 1970“

Gründung der Stiftung in Gedenken an den Kniefall Willy Brandts in Warschau mit einem Vortrag von Dr. Jürgen Lillteicher

9. Dezember 2016
Handwerkskammer zu Lübeck
(100 TeilnehmerInnen)

„Inside Nordkorea“

Film- und Podiumsdiskussion am Internationalen Tag der Menschenrechte in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der Republik Korea: Nach Präsentation von Dokumentarfilmausschnitten „Inside Nordkorea“ Podiumsdiskussion mit Dr. Philip Lengsfeld (MdB, CDU), Nataly Jung-Hwa Han (Korea Verband e.V.), Nicolai Sprekels (Saram e.V.), Karin Prien (Hamburgische Bürgerschaft, CDU) und Dr. Hans-Guenther Hilpert (Stiftung Wissenschaft und Politik), Moderation: Stefanie Dreyer (Ostasien-Journalistin)



36



37



38



39

36 // Buchpräsentation mit Kristina Spohr, Bernd Greiner und David Reynolds im Forum Berlin
BWBSJ Lara Zißner

37 // Besuch von Südtiroler SVP-Landtagsabgeordneten im Forum Berlin
BWBSJ Julia Hornig

38 // Podiumsdiskussion „Inside Korea“ mit Stefanie Dreyer und Nataly Jung-Hwa Han
Ulf-Keersten Neelsen

39 // Besuch des Landeshauptmanns von Kärnten Peter Kaiser und des österreichischen Botschafters Nikolaus Marschik im Forum Berlin
BWBSJ Dominik Dittberner

BESUCHE

23. Februar 2016
Forum Willy Brandt Berlin

Besuch der **Südtiroler SVP-Landtagsabgeordneten Magdalena Amhof und Helmuth Renzler** und deren Mitarbeiter Markus Auerbach, Robert Auer und Helen Seehauser

1. April 2016
Forum Willy Brandt Berlin

Workshop für US-Diplomaten in Vorbereitung ihres Einsatzes in Deutschland

9. April, 30. Oktober 2016
Willy-Brandt-Haus Lübeck

Besuche von **Fellows des German Marshall Fund of the United States** mit Ausstellungsführung und Diskussion über den gegenwärtigen Stand der deutsch-amerikanischen Beziehungen

31. August 2016
Forum Willy Brandt Berlin

Besuch des **Landeshauptmanns Kärnten, Dr. Peter Kaiser**, und des **österreichischen Botschafters, Dr. Nikolaus Marschik**



6

STIFTUNGSGREMIEN UND INTERNATIONALER BEIRAT

DAS KURATORIUM

MITGLIEDER DES 5. KURATORIUMS (AMTSZEIT 2015 BIS 2020):

Bundestagspräsident a. D. Dr. h.c. Wolfgang Thierse
(Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter:

Minister a. D. Gerd Walter

Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt
(stv. Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter:

Prof. Dr. Friedhelm Boll

Prof. Dr. Brigitte Seebacher

Stellvertreter:

Harry Scholz M. A.

Prof. Dr. Peter Brandt

Stellvertreter:

Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier

Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel

Stellvertreter:

Präsident a. D. Ruprecht Polenz

DER VORSTAND

MITGLIEDER DES 6. VORSTANDES (AMTSZEIT 2015 BIS 2019):

Ministerialdirektor Prof. Dr. Ulrich Schöler
(Vorstandsvorsitzender)
Prof. Dr. Dieter Dowe
Prof. Dr. Axel Schildt



40

40 // Mitglieder des Internationalen Beirates
BWBS/ Olaf Malzahn

41 // Walther Stützle während einer Veranstaltung in Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

DER INTERNATIONALE BEIRAT

MITGLIEDER DES 2. INTERNATIONALEN BEIRATES (AMTSZEIT 2013 BIS 2018):

Prof. Dr. Walther Stützle †
Staatssekretär a. D., Berlin
(Beiratsvorsitzender bis April 2016)
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Université Paris IV – Sorbonne
(Beiratsvorsitzende ab Juni 2016)
Prof. Dr. Rainer Eckert
Berlin
(stv. Beiratsvorsitzender)
Prof. Dr. Michele Barricelli
Universität Hannover
Prof. Rainer Burchardt
Fachhochschule Kiel
Prof. Dr. Eckart Conze
Universität Marburg
Prof. Dr. Mary Fulbrook
University College, London
Prof. Dr. Einhart Lorenz
Oslo
Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz
Berlin
Prof. Dr. Dirk Messner
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn
Prof. Dr. Kiran Patel
Universität Maastricht
Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz
Willy-Brandt-Zentrum Universität Breslau
Prof. Dr. Martin Sabrow
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Prof. Dr. Mary Elise Sarotte
University of Southern California, Los Angeles
Prof. Dr. Dietmar Süß
Universität Augsburg



41

IN MEMORIAM

STAATSSSEKRETÄR A. D. PROF. DR. WALTHER STÜTZLE

Am 8. August 2016 verstarb in Berlin im Alter von 74 Jahren Walther Stützle, der langjährige Vorsitzende des Internationalen Beirates der Stiftung.

Geboren 1941 in Westerland, machte Walther Stützle 1961 sein Abitur und war von 1961 bis 1962 Reserveoffiziersanwärter bei der Marine. Er studierte von 1962 bis 1966 Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin, der Universität Hamburg und der Universität Bordeaux und promovierte zum Dr. rer. pol.

Zunächst war Herr Stützle als Dozent an der Theodor-Heuss-Akademie der Friedrich-Naumann-Stiftung tätig. Ab 1968 arbeitete er beim International Institute for Strategic Studies in London, um nach 1969 verschiedene Funktionen im Bundesministerium der Verteidigung zu bekleiden. Von 1977 bis 1982 leitete er dort den Planungsstab.

Das Herz Walther Stützles schlug außerdem für den Journalismus. Ab 1983 war er Korrespondent der Stuttgarter Zeitung. 1986 wurde er zum Direktor des Stockholm International Peace Research Institute berufen. Beim Berliner Tagesspiegel war er von 1991 bis 1994 stellvertretender Chefredakteur und von 1994 bis 1998 Chefredakteur.

1998 bis 2002 war Herr Stützle Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung. 2004 ernannte ihn die Stiftung Wissenschaft und Politik zu einem Senior Distinguished Fellow. Darüber hinaus war der Sicherheitspolitikexperte als freier Autor tätig und nahm verschiedene Lehraufträge wahr.

Im Frühjahr 2008 wurde Walther Stützle in den 1. Internationalen Beirat der Stiftung berufen und zu seinem Vorsitzenden gewählt. Rasch erwarb er sich großen Respekt seiner BeiratskollegInnen, der Stiftungsgremien sowie der MitarbeiterInnen. Er wurde für seinen klugen Rat und seine konstruktiven Ideen hoch geschätzt und hat auf diese Weise die Stiftungsarbeit durch die Jahre außerordentlich geprägt. Dabei bewies sich Walther Stützle immer wieder als starker Debattierer, der auch unbequeme Meinungen vertrat. 2013 wurde er als Vorsitzender des 2. Internationalen Beirates wiedergewählt.

Zum großen Bedauern aller Stiftungsangehörigen musste Walther Stützle bereits im Frühjahr 2016 darum bitten, aus gesundheitlichen Gründen von allen Verpflichtungen in seinem Amt entbunden zu werden. Sein Rat und seine Ideen werden der Stiftung immer fehlen.

7 PERSONAL

BESCHÄFTIGTE DER STIFTUNG

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Geschäftsführung und Verwaltung

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer
Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter
Waltraut Dorlaß, Sachbearbeiterin
 (bis 31. Dezember 2016)
Caro Stamm-Reusch, Assistentin der Geschäftsführung
 (seit 15. November 2016)
Sylvia Wilbrecht, Geschäftszimmersekretärin

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Rother, stellvertretender Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Schmidt

Bildung & Vermittlung und
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Hornig M. A.

Hausmeister

Ernst Mayrowski

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Leitung des Hauses

Dr. Jürgen Lillteicher, Leiter
Wibke Storm, Geschäftszimmersekretärin

Bildung & Vermittlung und
 Leitung Besucherdienst

Frauke Kleine Wächter M. A.

Hausmeister

Jörg Schöning



42

42 // Abschied und Neuanfang: Waltraut Dorlaß und Caro Stamm-Reusch
 BWBS/ Sylvia Wilbrecht

BESUCHERDIENST DER AUSSTELLUNGEN

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Max Bernhard (seit März), Fernando D'Aniello (seit März), Dominik Dittberner, Falko Gill (bis Aug.), Alma Gretenkord Berenguer, Oleksandr Galdun (seit Sept.), Peter Juri Hoppe (bis Dez.), Stanislav Jurk (seit Nov.), Candy Lange (bis Sept.), Roxana-Elena Licuta (bis April), Sarah Maurer (seit Sept.), Henriette Maye (seit Feb.), Marius Müller-Böge (Juli–Sept.), Anna-Maria Parge, Jessica Posel (seit Okt.), Maria Sasse (bis Jan.), Stefanie Senger (bis April), Constanze Thielecke, Noemi Trompeter (April–Sept.)

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Anita Bluhm, Maria de Graca Dietrich, Anja von Eitzen, Bettina Fuchs, Nina Körting, Susanne Mehl-Trumpler, Katrin Moser, Bernd Pavlik, Sabine Sandmeier-Borkowski, Wolfgang Steen und Petra Zacharias

HONORARKRÄFTE FÜR MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Veronika Deinbeck, Marion Goers, Imke Küsters, Kristian Petschko, Sabine Sieg, Tom Werner

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Adrian Flasche, Giulia Frontoni, Uschi Häckermann, Antje Kahl, Daniela Martin, Christian Rathmer, Diana Schweitzer, Sabine Spatzek, Alina Laura Tiewes, Susanne Timm, Andreas von Marschall

ANWÄRTER DES GEHOBENEN NICHTTECHNISCHEN DIENSTES DER ALLGEMEINEN UND INNEREN VERWALTUNG DES BUNDES

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Markus Grau (bis März), Ingo Pfeil (April–Sept.), Oliver Kertész (seit Okt.)

PRAKTIKANT_INNEN

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Max von Chelstowski (Jan.–Feb.), Noemi Trompeter (Feb.–April), Marcel Geißler (April–Mai), Johannes Klein (Juni–Juli), Lara Zißner (Okt.–Dez.)

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Tabea Müller (Jan.–Feb.), Laura Thomann (März–April), Lena Alisa Müller (Mai–Juni), Beate Schmalen (Juli–Sept.), Lena Claassen (Dez. 2016 – Jan. 2017)

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (KULTUR)

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Ronja Hingst (bis Aug.), Robert Hamelau (seit Sept.)

PERSONALRAT DER STIFTUNG

Dr. Wolfgang Schmidt (Vorsitzender), Bettina Fuchs, Max Bernhard

8 KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und neue Partnerschaften zu vertiefen.

 <p>ADFC Lübeck</p>	 <p>AlliiertenMuseum, Berlin</p>	 <p>Arena Verlag GmbH</p>	 <p>AWO Kreisverband Lübeck e.V.</p>
 <p>Bassermann Verlag</p>	 <p>Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien</p>	 <p>Berliner Kolleg Kalter Krieg BERLIN CENTER FOR COLD WAR STUDIES</p>	 <p>Berlitz School, Lübeck</p>

 <p>H. & J. Brüggens KG</p>	 <p>Buddenbrookhaus – Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum</p>	 <p>Dietrich-Szameit-Stiftung zur Erforschung der Geschichte der Hansestadt Lübeck und der Hanse</p>	 <p>Dorling Kindersley Verlag GmbH</p>
 <p>Europäisches Hansemuseum, Lübeck</p>	 <p>Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg</p>	 <p>Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Zeitgeschichte am Friedrich-Meinecke-Institut</p>	 <p>Freundeskreis Willy-Brandt-Haus Berlin e.V.</p>
 <p>Friedrich-Ebert-Stiftung</p>	 <p>Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck</p>	 <p>Generalkonsulat der Republik Korea in Hamburg</p>	 <p>German Historical Institute Washington DC</p>
 <p>German Marshall Fund of the United States</p>	 <p>Gesellschaft zur Beförderung Gemeinnütziger Tätigkeit Lübeck e.V.</p>	 <p>Grenzhüs Schlagsdorf. Informationszentrum zur innerdeutschen Grenze</p>	 <p>Günter Grass-Haus Forum für Literatur und Bildende Kunst</p>
 <p>Helmut-und-Loki-Schmidt-Stiftung</p>	 <p>Humboldt-Universität zu Berlin</p>	 <p>Initiative „Der Bundesweite Vorleseitag“</p>	 <p>inlingua Lübeck</p>

 <p>Institut für Zeitgeschichte München-Berlin</p> <p>Institut für Zeitgeschichte München-Berlin</p>	 <p>Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein</p> <p>Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein</p>	 <p>Johanneum zu Lübeck</p> <p>Johanneum zu Lübeck</p>	 <p>Kinderkram Lübeck</p> <p>Kinderkram Lübeck</p>
 <p>Klopff Klopff – Lübeck ist weltoffen e.V.</p> <p>Klopff Klopff – Lübeck ist weltoffen e.V.</p>	 <p>Kulturstiftung Hansestadt Lübeck – die LÜBECKER MUSEEN</p> <p>Kulturstiftung Hansestadt Lübeck – die LÜBECKER MUSEEN</p>	 <p>Lauenburgische Gelehrtenschule Ratzeburg</p> <p>Lauenburgische Gelehrtenschule Ratzeburg</p>	 <p>Michael-Haukohl-Stiftung</p> <p>Michael-Haukohl-Stiftung</p>
 <p>NDR Studio Lübeck</p> <p>NDR Studio Lübeck</p>	 <p>Die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung</p> <p>Die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung</p>	 <p>Otto-von-Bismarck-Stiftung</p> <p>Otto-von-Bismarck-Stiftung</p>	 <p>Parteivorstand der SPD</p> <p>Parteivorstand der SPD</p>
 <p>Playmobil</p> <p>Playmobil</p>	 <p>Possehl-Stiftung</p> <p>Possehl-Stiftung</p>	 <p>Random House Bertelsmann</p> <p>Random House Bertelsmann</p>	 <p>Ravensburger AG</p> <p>Ravensburger AG</p>
 <p>RBB Inforadio</p> <p>RBB Inforadio</p>	 <p>Schwartauer Werke</p> <p>Schwartauer Werke</p>	 <p>Stiftung Bundeskanzler- Adenauer-Haus</p> <p>Stiftung Bundeskanzler- Adenauer-Haus</p>	 <p>Stiftung Bundespräsident- Theodor-Heuss-Haus</p> <p>Stiftung Bundespräsident- Theodor-Heuss-Haus</p>

 <p>Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland</p>	 <p>Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte</p> <p>Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte</p>	 <p>Stiftung zum 7. Dezember 1970</p> <p>Stiftung zum 7. Dezember 1970</p>	 <p>Tessloff Verlag</p> <p>Tessloff Verlag</p>
 <p>Theater Lübeck</p> <p>Theater Lübeck</p>	 <p>Thomas-Mann-Kreis Berlin e.V.</p> <p>Thomas-Mann-Kreis Berlin e.V.</p>	 <p>Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Geschichtswissenschaft</p> <p>Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Geschichtswissenschaft</p>	 <p>Université Paris-Sorbonne, UFR d'Études Germaniques et Nordiques</p> <p>Université Paris-Sorbonne, UFR d'Études Germaniques et Nordiques</p>
 <p>Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza w Poznaniu</p> <p>Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza w Poznaniu</p>	 <p>Verlag J.H.W. Dietz Nachf.</p> <p>Verlag J.H.W. Dietz Nachf.</p>	 <p>Volkshochschule Lübeck</p> <p>Volkshochschule Lübeck</p>	 <p>Werkkunstschule Lübeck</p> <p>Werkkunstschule Lübeck</p>
 <p>Willy-Brandt-Schule Schlutup</p> <p>Willy-Brandt-Schule Schlutup</p>	 <p>Willy Brandt School of Public Policy, Erfurt</p> <p>Willy Brandt School of Public Policy, Erfurt</p>	 <p>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam</p> <p>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam</p>	

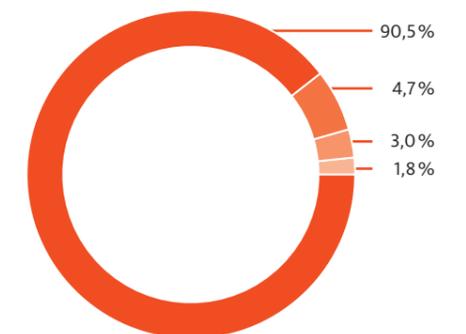


9 EINNAHMEN UND AUSGABEN 2016

EINNAHMEN

Bundeszuschuss:	1.586.000 EUR
Eigene Einnahmen:	109.777 EUR
Nicht verausgabte Mittel aus 2014:	49.322 EUR
Einnahmen aus Spenden und Sponsoring:	25.570 EUR

Summe Einnahmen: 1.770.669 EUR



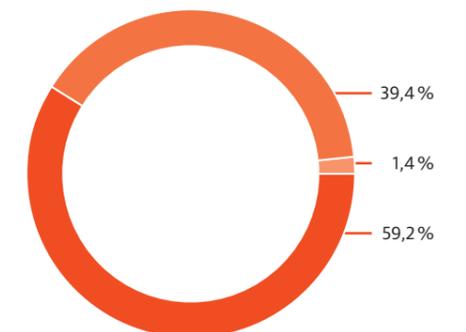
Zusammensetzung Einnahmen

- Bundeszuschuss
- Eigene Einnahmen
- Nicht verausgabte Mittel 2014
- Spenden, Sponsoring

AUSGABEN

Personal:	1.045.949 EUR
Sachmittel:	696.612 EUR
Ausgaben aus Spenden und Sponsoring:	25.570 EUR

Summe Ausgaben: 1.768.131 EUR



Zusammensetzung Ausgaben

- Personal
- Sachmittel
- Spenden, Sponsoring

Nicht verausgabte Mittel in 2016,
die der Stiftung im kommenden
Haushaltsjahr zur Verfügung stehen:

2.538 EUR

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R.
Forum Willy Brandt Berlin
Unter den Linden 62–68
10117 Berlin
info@willy-brandt.de

Redaktion:
Dr. Wolfram Hoppenstedt, Julia Hornig M. A.

Satz und Gestaltung: Pralle Sonne
Druck: Fata Morgana

Nachweise der ganzseitigen Fotografien:

Titelbild: Willy Brandt, 1983 – J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung

S. 02: SPD überschreitet bei der Mitgliederzahl die Millionengrenze, 1976 – J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung

S. 08: Willy Brandt und Walter Scheel im Kanzleramt, 1973 – J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung

S. 16: Willy Brandt und Theodor Heuss bei dessen Berlin-Besuch 1958 – Willy-Brandt-Archiv im AdsD, Bonn

S. 24: Willy Brandt als norwegischer Korrespondent auf der Presstribüne bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen, 1946 – picture alliance/ Agentur Voller Ernst

S. 38: Katharina Focke und Willy Brandt bei einer Pressekonferenz des SPD-Parteivorstands, 1983 – ullsteinbild – dpa

S. 48: Willy Brandt bei der Einweihung des Springer-Hochhauses, 1966 – ullsteinbild – dpa

S. 58: Zuhörer bei einer Wahlkampf-Kundgebung von Willy Brandt in Ludwigsburg, 1976 – J.H. Darchinger/
Friedrich-Ebert-Stiftung

„Mein eigentlicher Erfolg war, mit dazu beigetragen zu haben, dass in der Welt, in der wir leben, der Name unseres Landes und der Begriff des Friedens wieder in einem Atemzug genannt werden können.“

Willy Brandt in seinen „Erinnerungen“ (1989)